**Nr. 213.**

# Die Presse.

**36. Jahrg.**

## Ostmärkische Tageszeitung — Anzeiger für Stadt und Land.

(Thorner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,09 Mk., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 3,00 Mk., monatlich 1,00 Mk., ins Haus gebracht vierteljährlich 3,50 Mk., monatlich 1,20 Mk. Einzelexemplar (Belagblatt) 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posens und durch Vermittlung 20 Pf.,) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

**Thorn, Mittwoch den 11. September 1918.**

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung i. V.: Ewald Schwandt in Thorn

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

# Der Weltkrieg.

## Zur Kriegslage.

**Foch vor der Siegfried-Linie.**

Marschall Foch hat auf eine Dankadresse des Pariser Gemeinderats mit einem Telegramm geantwortet, in dem er verspricht, die Verfolgung des Feindes ohne Rast fortzusetzen. Die militärischen Mitarbeiter der französischen Zeitungen halten sich, gestützt auf dieses Wort, für verpflichtet, die **große Entscheidungsschlacht vor der Siegfried-Linie** als unmittelbar bevorstehend anzukündigen.

**Der gehemmte Vormarsch.**

Nach einer Meldung der „Morning Post“ von der Front ist **seit zwei Tagen kein merkliches Vorrücken der alliierten Truppen festzustellen.** Der Vormarsch stößt anscheinend auf so große Schwierigkeiten, daß deren Beseitigung erst längere Vorbereitungen erfordert.

Reuters Korrespondent meldet vom 6. September von der französischen Front: Auf der Front der Armee des Generals Manzini von Petit Barisis bis zur Aisne ist der **Widerstand des Gegners heftiger.** Überall hält die deutsche Artillerie ein äußerst heftiges Feuer aufrecht. In der Gegend von Quincy Basse beim Hochwalde von Coucy sind wir gestern Abend auf einem hervorspringenden Punkt der Hindenburglinie auf außerordentlich heftigen Widerstand gestoßen.

**Die Gründe der Ententeoffensive.**

Christiernssen schreibt in der Stockholmer „Allehanda“ vom 6. September: „Die englisch-französische **Taktik nutzt die Kraft kolossal ab** und kann dadurch **große Gefahr in sich bergen.** Man fragt unwillkürlich, weshalb Fochs Gegenoffensive gerade jetzt kommt. Weshalb hat man nicht noch einige Zeit gewartet, wo doch täglich amerikanische Reserven herbeiströmen, teils in Frankreich ausgebildete Truppen, teils als Rekruten, um Depots zu füllen, und weitere englische und französische Truppen für die Aufgabe, in vorderer Linie abzulösen. Man hat gesagt, daß die Ententeoffensive **politisch** sei, daß innere Verhältnisse in Frankreich und auch England sie notwendig machten, daß etwas unternommen und gewonnen werden mußte, um die **Volksstimmung erneut aufzureizen.** Ich glaube nicht daran, daß irgendein Generalstab nach vier Jahren Weltkrieg sich derartigen politischen Forderungen beugt, dagegen erscheint mir eine andere Erklärung einleuchtend, nämlich die, daß **das deutsche Sprungbrett** in so bedenkliche Nähe der **Hauptstellung der Entente** gekommen war, daß man dem Gegner keine Frist lassen konnte, einen neuen Sturm vorzubereiten.

## Die Kämpfe im Westen.

**Deutscher Abendbericht.**

**W. T.-B. meldet amtlich:**

**Berlin, 9. September, abends.**

**Beiderseits der Straße Peronne—Cambrai sind erneute Angriffe der Engländer gescheitert. Von den übrigen Kampfabschnitten nichts Neues.**

**Französischer Heeresbericht.**

Der amtliche französische Heeresbericht vom 9. September nachmittags meldet im wesentlichen nichts Neues.

**Englischer Bericht.**

Im englischen Heeresbericht vom 9. September nachmittags wird im wesentlichen nichts Neues gemeldet.

**Ein Luftsieg in der Heimat.**

Bei dem letzten Luftangriff auf Karlsruhe ist es dem Vizefeldwebel und Flieger Emil Baer, Sohn des Kurhausbesitzers Karl Baer in Friedrichsweiler im badischen Schwarzwald, gelungen, den englischen Geschwader-Chef abzuschießen. Seine Kampfstaffel hat aus dessen Geschwader fünf Flugzeuge herausgeschossen. Vizefeldwebel Baer wurde für seine Tapferkeit zum Offizier befördert und zum Eisernen Kreuz 1. Klasse vorgeschlagen

## Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 10. September. (W.-T.-B.).

**Großes Hauptquartier, 10. September.**

**Westlicher Kriegsschauplatz:**

**Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht und Generaloberst von Boehn.**

**Bei Teilangriffen des Feindes nördlich von Merckem und nordöstlich von Ypern blieben kleinere Grabenstücke in seiner Hand.**

**Beiderseits der Straße Peronne—Cambrai setzte der Engländer seine Angriffe fort. Ihr Hauptstoß richtete sich gegen Gouzeaucourt und Epéhy. Der Feind wurde abgewiesen. Auch am Abend aus dem Walde von Havrincourt und südlich der Straße Peronne—Cambrai erneut vorbrechende Angriffe des Gegners scheiterten. Teilkämpfe am Nolnon-Walde (südöstlich von Vernand) und an der Straße Ham—St. Quentin. Unsere in vorletzter Nacht am Crozat-Kanal zurückgenommenen Vortruppen hatten gestern westlich der Linie Essigny—Mendeuil nur mit schwachen feindlichen Erkundungsabteilungen Fühlung. Teilkämpfe südlich der Oise; Artillerietätigkeit nördlich der Ailette. Zwischen Ailette und Aisne nahm der Artilleriekampf gegen Mittag wieder große Stärke an. Heftige, bis zum Abend mehrfach wiederholte Angriffe des Feindes scheiterten. Brandenburgische Grenadiere zeichneten sich bei ihrer Abwehr besonders aus. Zwischen Aisne und Vesle wiesen wir Vorstöße der Franzosen ab. Eigene erfolgreiche Unternehmungen östlich von Reims, südöstlich von Parroy (an der lothringischen Front) und am Doller.**

**Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.**

**General Diaz in Frankreich.**

Der italienische Oberkommandierende General Diaz hat einige Tage in Frankreich geweilt. Er hatte Besprechungen mit Poincaré, Clemenceau und Marschall Foch. General Diaz besuchte weiter die Oberbefehlshaber der französischen, britischen und amerikanischen Armeen und besichtigte die italienischen Truppenteile.

## Der italienische Krieg.

**Der österreichische Tagesbericht**

vom 9. September meldet vom

**italienischen Kriegsschauplatze:**

Auf dem Monte Pertica wurden vorgestern Abend und gestern früh italienische Angriffe durch Feuer abgeschlagen. Der Feind erlitt schwere Verluste.

Der Chef des Generalstabes.

## Die Kämpfe im Osten.

**Odessa brennt noch.**

Der Brand ist eingedämmt, an vielen Stellen jedoch noch nachglimmend mit kleinen Explosionen. Das Sprengen der herumliegenden Geschosse und die Aufräumungsarbeiten werden fortgesetzt. Die Munitionsdepots der verbündeten deutschen und österreichischen Truppen blieben unversehrt. Bisher festgestellte Verluste an Militärpersonen sind recht gering.

## Die Kämpfe zur See.

**Neue U-Boot-Beute.**

W. T.-B. meldet amtlich:

Unsere U-Boote versenkten im Sperrgebiet des Mittelmeeres

**17 000 Brutto-Registertonnen**

Handelsschiffsraum, darunter den beladenen englischen Munitionstransportdampfer „Marie Suzanne“ (3106 Br.-Reg.-To.) im Aegäischen Meer, den französischen Truppentransportdampfer „Pampa“ (4471 Br.-Reg.-To.) auf der Reise von Marseille nach dem Aegäischen Meer und den französischen Postdampfer „Balkan“ (1709 Br.-Reg.-To.) auf dem Wege von Frankreich nach Corsika. Mit diesem sind nach feindlicher Zeitungsmeldung **500 Soldaten untergegangen.** Ein deutsches Unterseeboot drang in den durch Sperre geschützten Hafen Stavros (Aegäis) ein und erzielte einen Torpedotreffer auf einem englischen Kreuzer der „Juno“-Klasse (5700 Br.-Reg.-To.). Trotz heftigster Gegenwehr gelang es dem U-Boot, unversehrt den Hafen wieder zu verlassen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

**Ein amerikanischer Dampfer versenkt.**

Aus Washington wird amtlich gemeldet: Ein Unterseeboot hat den amerikanischen Dampfer „Lake Owena“ in fremden Gewässern durch Geschützfeuer versenkt. Fünf Mitglieder der Bemannung werden vermißt.

## Vor dem Winter Frieden?

Von **Wien** aus wird eine „Prophezeiung“ verbreitet, die geeignet ist, die Wege für allerhand Unfug zu ebnen, der sich später als höchst verhängnisvoll erweisen könnte. Die dortige „Neue Freie Presse“ erzählt ihren Lesern, der **türkische Großwesir Talaat Pascha** habe auf seiner Durchreise durch Wien einem Mitarbeiter des Blattes gegenüber geäußert, er möchte die Lage dahin kennzeichnen, „daß **wir vor dem Winter Frieden haben dürften**“. Es wäre auch unter anderen Umständen nicht wahrscheinlich, daß sich ein leitender Staatsmann so ohne Veranlassung auf eine Voraussage festlegen sollte, für die nicht weniger als alle Voraussetzungen fehlen. Ganz besonders aber wird sich nach den Erfahrungen dieses Krieges wohl jeder Diplomat hüten, mit derartigen „Prophezeiungen“ um sich zu werfen. Nun kommt aber ferner die Friedensmär wieder aus Wien und aus einer Quelle, die in dieser Hinsicht keinesweg einwandfrei ist. In der Kaiserstadt an der Donau ist man ja fortgesetzt mit mehr Eifer als Glück beschäftigt, neue Hoffnungen auf einen baldigen Frieden zu wecken, ganz gleich, ob diese Bemühungen der gemeinsamen Sache des Vierbundes dienlich sind; und die „Neue Freie Presse“ ist das Hauptblatt derjenigen Kreise Österreichs, die in ihren Bestrebungen unserer Reichstags-Mehrheit vom Juli 1917 entsprechen. Man weiß ja auch, daß es ganz ehrlich bei diesen Dingen dort an der Donau niemals zugeht. Sonach ist man einstweilen berechtigt, hinter die angebliche Prophezeiung des Großwesirs ein ziemlich dickes Fragezeichen zu setzen. Die Vermutung liegt nahe, daß dem von dem Ausfrager überfallenen Talaat Pascha diejenigen Antworten in den Mund gelegt wurden, die man auf der Schriftleitung der „Neuen Freien Presse zu hören wünschte. Es ist das ja nicht ganz schwer zu machen, besonders wenn es sich um eine Unterhandlung handelt, die nicht in der Landessprache des Ausgefragten geführt und veröffentlicht wird. Auf den Einwand, daß unsere Feinde noch immer behaupten, daß sie einen militärischen Sieg erringen werden, soll der Großwesir lächelnd geantwortet haben: „Das sagt jeder, und weil es jeder sagt, beweist es nichts. Unsere Feinde werden alle — und ich schließe davon auch Amerika nicht aus — binnen kurzem zur Erkenntnis kommen, daß es keinen Sinn hat, den Krieg fortzusetzen. Alles, was aus einem Kriege herausgeholt werden kann, ist geschehen; eine weitere Kriegführung ist offenbar zwecklos, von Moral und Menschlichkeit ganz zu schweigen“. Diese Worte wird der türkische Staatsmann sicherlich gebraucht haben; sie enthalten ja nichts neues, sondern nur das, was auch von deutscher Seite des öfteren betont worden ist. Und es ist wohl denkbar, daß im Zusammenhange damit Talaat Pascha von der Möglichkeit gesprochen hat, daß auch bei den Feinden die Vernunft einkehren werde, die sie zwingen sollte, ihren Völkern einen weiteren Kriegswinter zu ersparen. Daß der Großwesir mehr gesagt habe oder mehr hat sagen wollen, kann hingegen wohl als ausgeschlossen gelten.

Jedenfalls müssen wir uns hüten, dieser „Prophezeiung“ irgendwelche tatsächliche Bedeutung beizulegen. Gerade weil auch wir alle in Deutschland den sehnlichen Wunsch nach einem baldigen Frieden haben, dürfen wir uns nicht verleiten lassen, diesem Verlangen die Herrschaft über unser Verhalten einzuräumen. Wohl mögen die Worte Talaat Paschas uns dazu dienen, den Willen zum Widerstande zu bestärken; denn darin hat der türkische Staatsmann recht, die Zwecklosigkeit weiterer Kriegführung muß schließlich auch unsere Feinde von ihrer Vernichtungsgwut bekehren. Einstweilen ist es aber noch nicht so weit, in England und auch in Frankreich hofft man vielmehr auf das Anwachsen der nordamerikanischen Hilfe, die ihren Höhepunkt frühestens im nächsten Jahre erreichen kann. Sonach wäre es ein Fehler, der zu argen Enttäuschungen führen müßte, wollten wir unsererseits mit einem Friedensschluß vor dem Winter rechnen. Und geradezu verhängnisvoll könnte es werden, wenn man bei uns im allgemeinen wie im Kreise des einzelnen Bürgers daraufhin Maßnahmen treffen oder Vorkehrungen unterlassen wollte. Es sind in früheren Abschnitten des Krieges, deshalb weil man seine lange Dauer doch wohl nicht an allen verantwortlichen Stellen vorausgesehen hat, Mißgriffe vorgekommen, die sich nachher sehr fühlbar machten. Erinnert sei nur an die Verwüstung unserer Fleischvorräte durch die Massenabschlachtungen, an die unsparsame Bewirtschaftung des Leders, an die Verschwendung der Lager an Konserven, Schokolade, Wein usw. Wollte man dem entsprechend etwa jetzt in der Erwartung eines Winters vor dem Winter in der Versorgung mit Kohle Fehler zum Nachteil der Industrie und der Haushaltungen begehen, so könnte das die bedenklichsten Folgen haben. Wir nehmen ja an, daß man bei uns allmählich an allen Stellen gelernt hat. Nicht ohne Besorgnis aber müßten wir bei dem Gedanken sein, daß in Österreich die angebliche Prophezeiung Talaat Paschas die ohnehin allzu leichtlebige Auffassung der wirtschaftlichen Lage bestärken könnte. Fehler, die dort gemacht werden, schwächen nicht nur die Gesamtwiderstandskraft des Vierbundes, sondern würden voraussichtlich zu ihrer Ausgleichung wieder Mittel erfordern, die das deutsche Volk an seinem Leibe zu spüren bekäme. Wir möchten deshalb vor der Hoffnung auf einen „Frieden vor dem Winter“ warnen.

In einer Erklärung des türkischen Finanzministers gegenüber einem Wiener Pressevertreter, dahingehend, daß der Krieg nicht auf den Schlachtfeldern entschieden werden könne, wurde auch der Meinung Ausdruck gegeben, daß trotz allen hochfahrenden Geredes, in dem man sich gerade jetzt in den Ententeländern ergeht, ernste Leute dort an einen militärischen Sieg und einen durch ihn zu erzwingenden Frieden nicht denken.

## Politische Tagesschau.

**Der Kaiser an den Deutschen Kriegerbund.**

Auf ein Huldigungstelegramm des Kyffhäuser-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände gelegentlich seiner diesjährigen Tagung auf dem Kyffhäuser an den Kaiser ist die nachfolgende Antwort erfolgt:

„Wilhelmshöhe Schloß, 8. September 1918. Generalleutnant z. D. von Winneberger, Kyffhäuser. Ich ersuche Sie, den versammelten Vertretern des Kyffhäuser-Bundes der Deutschen Landes-Kriegerverbände für den erneuten Treuschwur Meinen kaiserlichen Dank und Gruß zu übermitteln. Ich bin fest davon durchdrungen, daß die Glieder der deutschen Kriegervereine, ein jeder Mann an seinem Platz, ihre ganze Kraft und Persönlichkeit einsetzen, die Heimatfront zu stützen und gleich unseren ruhmgekrönten Kameraden im Felde sich in Siegeswillen und Standhaftigkeit durch übermacht und verwerfliche Kampfesmittel der Feinde in den Wechselfällen des Krieges nicht irre machen lassen. Der militärischen und sittlichen Kraft und der einmütigen Entschlossenheit des deutschen Volkes muß und wird es mit Gottes Hilfe gelingen, den immer offener zu Tage tretenden Vernichtungswillen der aus allen Erdteilen gegen uns anstürmenden Feinde zu brechen und die Freiheit des teuren Vaterlandes für alle Zukunft sicher zu stellen. Mit besonderer Freude begrüße Ich es, daß auch die Kriegervereinsorganisation durch Fürsorge für Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und bedürftige Kriegsteilnehmer tatkräftig dazu beitragen wird, den unseren todesmutigen, opferfreudigen Helden gebührenden unauslöschlichen Dank des gesamten Vaterlandes abzutragen. Wilhelm I. R.“

### Finnischer Empfang beim Kaiser.

Während seines Besuches in Deutschland wurde **Senator Stenroth, der Chef der finnischen Expedition** für auswärtige Angelegenheiten, von Kaiser Wilhelm in persönlicher Audienz empfangen. Der Kaiser überreichte ihm eigenhändig den Kronenorden 1. Klasse.

### Das Befinden der Kaiserin.

Der Großherzog von Hessen hat auf eine Anfrage nach dem Befinden der Kaiserin folgende Antwort erhalten: **Die Besserung schreitet stetig** zur vollsten Zufriedenheit der Ärzte in erfreulicher Weise **fort.** Zeitungsnachrichten über Verschlechterung sind frei erfunden.

Vom Oberhofmarschallamt wird mitgeteilt: Neuerdings sind von verschiedenen Zeitungen Nachrichten über die Ursache der Erkrankung Ihrer Majestät der Kaiserin, sowie über eine Verschlimmerung in deren Befinden gebracht worden, die den Tatsachen durchaus nicht entsprechen. Wie demgegenüber versichert werden kann, befindet sich Ihre Majestät in erfreulicherweise **fortschreitender Besserung** und hat bereits Spazierfahrten unternommen. Eine Badekur ist ärztlicherseits nicht in Aussicht genommen.

### Ein liberaler Irrtum.

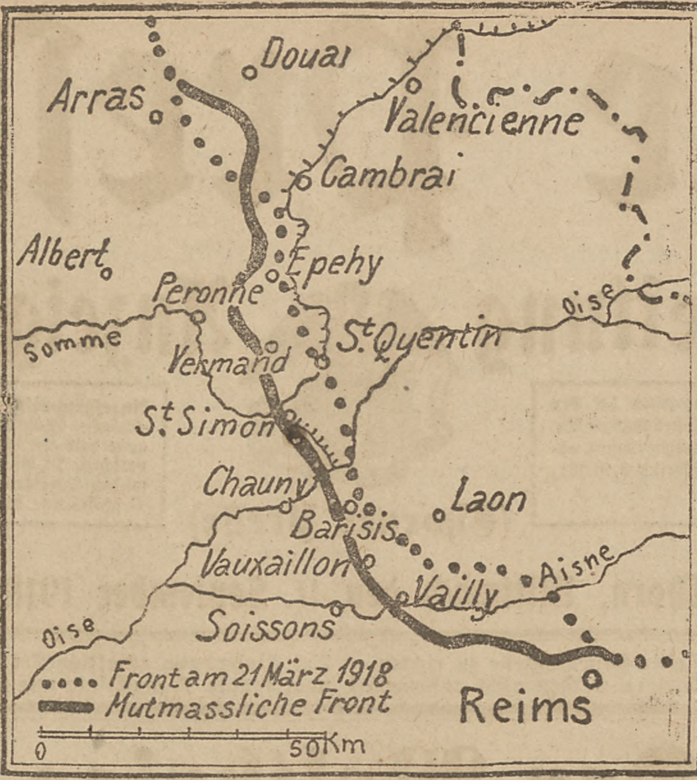
Zu der **Wahlrechtsrede des Grafen Hertling** in der Herrenhauskommission sagt die „Berliner Börsenzeitung“, das Herrenhaus solle sich bei seinen Beschlüssen dauernd vor Augen halten, daß nur eine solche Vorlage tatsächlich politischen Wert habe, die die Wahlrechtsfrage endgültig von der Bildfläche des politischen Kampfes verschwinden mache, die also allen an der Erhaltung unseres Staates interessierten Parteien, zu denen auch die Sozialdemokratie gehöre, die Zustimmung ermögliche. Die „Börsenzeitung“ irrt sich gründlich, wenn sie meint, nach Annahme des gleichen Wahlrechts für Preußen würde die Wahlrechtsfrage endgiltig von der Bildfläche verschwinden. Die Sozialdemokratie hat niemals ein Hehl daraus gemacht, daß sie mit der Übertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen noch keineswegs zufrieden wäre, sondern Ausdehnung des Wahlrechts auf die Frauen und Herabsetzung des Wahlalters auf Jahre erstrebt.

### Vor der Auflösung des preußischen Abgeordnetenhauses?

Dem „Berl. Lokalanz.“ zufolge sehen die Berliner städtischen Behörden, wie aus einer Verfügung der städtischen Schuldeputation an die Leiter der Gemeindeschulen hervorgeht, einer **baldigen Auflösung des Abgeordnetenhauses entgegen.**

### Die demokratische Sünde gegen das Vaterland.

Die **sozialdemokratische** Zeitschrift **„Die Glocke“** veröffentlicht einen Artikel, in dem folgendes ehrliche Bekenntnis abgelegt wird: „Die deutsche **Methode, unter Verhimmelung des Auslandes die eigenen Institutionen** bei Hervorhebung nationaler Fehler **verächtlich zu machen** und die nationalen Tugenden unter den Scheffel zu stellen, hat elendiglich Schiffbruch gelitten. Das heutige Maß der weit um sich greifenden Anfeindung, wie des Hasses deutschen Wesens haben **wir alle selbst mit verschuldet;** denn wir selbst haben **unseren Feinden die Waffen geliefert,** mit denen sie heute politisch gegen das Deutsche Reich kämpfen und dem armen, versklavten und verpreußten deutschen Volk als Menschheitsbeglücker eine freiere Zukunft bringen wollen.“ Unsere demokratische Presse wird nicht imstande sein, dieses Zeugnis aus den eigenen Reihen zu verwerfen. Übrigens wird der „Post“ von befreundeter Seite mitgeteilt, selbst der Reichskanzler von Bethmann Hollweg sei der Meinung gewesen, unsere demokratische Presse, namentlich das „Berliner Tageblatt“ durch seine Agitation vor allem in der preußischen Wahlrechtsfrage, habe in erster Linie zu dem Glauben des Auslandes beigetragen, daß Preußen-Deutschland unter einer ungeheuerlichen Reaktion und Junkerherrschaft seufze.




**Unsere neue Stellung!**

Wie der deutsche **Heeresbericht** am Tage des überraschungserfolges Haigs zwischen Ancre und Avre offen meldete: „Der Feind ist in unsere Stellungen eingebrochen“, so meldet er am 8. September ebenso kurz, daß die Deutschen in neuen Stellungen stehen. Unsere Stellung geht jetzt mutmaßlich östlich von Arras und Péronne über Vermont östlich Chauny über Barisis—Vailly südöstlich nach Reims. Es ist möglich, daß sich der Feind hier wieder den Kopf einzurennen versucht.

### Die Friedensbesprechungen vom Januar.

Im Anschluß an die Meldungen über einen **gescheiterten Friedensversuch** in der Schweiz im Januar dieses Jahres zwischen Vertretern des Reichstags und des englischen Unterhauses bringt der „Vorwärts“ eine Darstellung des Sachverhalts. Danach wurden im Januar dieses Jahres in der Schweiz von dritter Seite Bestrebungen in Gang gebra… eine **Aussprache zwischen deutschen und engli… Parlamentariern** herbeizuführen. Es sollten an ihr teilnehmen je ein Vertreter der drei großen englischen Parteien und drei Vertreter der deutschen Mehrheitsparteien. Die Abgeordneten Fehrenbach, Hausmann und Ebert hätten sich bereit erklärt. Grundlage der Verhandlungen sollte der Reichstagsentschluß vom 19. Juli 1917 und die 14 Punkte Wilsons bilden. Die deutsche Regierung war von den Absichten der drei Abgeordneten unterrichtet. Auch auf der anderen Seite schienen die Aussichten des Unternehmens zunächst nicht ungünstig. Plötzlich trat jedoch die Wendung ein, die nach den Andeutungen, die Genosse Troelstra macht, auf ein **persönliches Eingreifen Lloyd Georges** zurückzuführen sei, und es stehe jedenfalls fest, auf deutscher Seite war man bereit, an die Stelle der Brester Friedensverhandlungen, die erst später stattfanden, allgemeine Friedensverhandlungen treten zu lassen.

### Eingabe um Erhöhung der Kartoffelration.

**Der sozialdemokratische Parteivorstand** und die **Generalkommission der Gewerkschaften** richteten an den Reichskanzler in der Frage des Ernährungswesens eine Denkschrift, in der dringend ersucht wird, zu veranlassen, daß alles geschieht, damit die gesamte Kartoffelernte von der öffentlichen Bewirtschaftung erfaßt, durch geeignete Maßnahmen die vorhandenen Transportschwierigkeiten bewältigt und eine wesentliche Erhöhung der Kartoffelration baldigst durchgeführt wird.

### Nur Pflichtlieferungen.

Die Anordnung der **Beschlagnahme** der gesamten **Ernte in Livland und Estland** soll, wie die „Baltisch-Litauischen Mitteilungen“ der „Revaler Zeitung“ entnehmen, dahin **eingeschränkt** werden, daß die Selbstversorger Pflichtlieferungen zu bestimmten Preisen zu leisten haben, daß der sich außerdem ergebende Ernteüberschuß jedoch frei **bleibt.** — Dasselbe Verfahren wird bekanntlich **seit langem in Belgien** gehandhabt, während seine **Anwendung in Deutschland** als **untunlich** zuständigen **Ortes** bezeichnet wird.

### Die deutsch-russischen Verträge.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut der am 27. August unterzeichneten deutsch-russischen Verträge. Im 3. Kapitel über **nordrussische Gebiete** heißt es, daß Deutschland die Gewähr dafür übernimmt, daß von finnischer Seite nicht irgendwelche Angriffe auf russisches Gebiet erfolgen, während Rußland alle verfügbaren Mittel anwendet, um in Wahrung seiner Neutralität die Ententestreitkräfte aus nordrussischen Gebieten zu entfernen. Das 4. Kapitel handelt **von Estland, Livland, Kurland und Litauen** und besagt, daß Rußland den in Estland und Livland bestehenden tatsächlichen Verhältnissen Rechnung tragen werde und auf die Staatshoheit über diese Gebiete sowie auf jede Einmischung in die inneren Verhältnisse verzichtet. Ihr künftiges Schicksal wird im Einvernehmen mit der Bevölkerung bestimmt werden. Das Kapitel enthält sodann **Vereinbarungen zur Erleichterung des russischen Handelsverkehrs** über Estland, Livland, Kurland und Litauen. Danach soll Rußland bei **Reval, Riga und Windau Freihafengebiete** zugewiesen erhalten, in denen Lagerung und Umpackung der aus Rußland eintreffenden oder für Rußland bestimmten Waren ungehindert stattfinden und die Abfertigung des Austritts aus dem russischen Zollgebiet und des Eintritts in dasselbe durch russische Beamte stattfinden kann. Das deutsch-russische Finanzabkommen besagt in Artikel 2: Rußland wird zur Entschädigung der durch russische Maßnahme geschädigten Deutschen unter Berücksichtigung der entsprechenden russischen Gegenforderungen und unter Anrechnung des Wertes der nach Friedensschluß von deutschen Streitkräften in Rußland beschlagnahmten Vorräte einen Betrag von **6 Milliarden Mark** an Deutschland zahlen.

### Amerikanisches Gold in der Schweiz.

Der schweizerischen Nationalbank sind seitens der Union 25 Millionen Dollar, gleich **100 Millionen Franken in Gold,** mit dem ausgesprochenen Zwecke überwiesen worden, die Entente-Devisen in der Schweiz aufzukaufen und dadurch die **Ententekurse in die Höhe zu treiben.** Das starke Anziehen der Ententekurse in den **letzten Wochen** soll bereits auf die Wirkung dieser Goldüberweisung zurückzuführen sein.

### Cadorna kaltgestellt.

Nach dem „Berl. Lokalanz.“ meldet das italienische militärische Amtsblatt, daß Generalleutnant Graf Luigi Cadorna am 4. September aus Altersrücksichten zur **Disposition** gestellt wurde. Auch Generalleutnant **Mambretti** wurde zur Disposition gestellt.

Das römische Militärbulletin meldet die Versetzung des Generals **Cadorna,** des früheren Oberkommandierenden aus Altersrücksichten zum Hilfsdienst.

### Die Kohlennot in Italien.

Nirgends auf der Welt steht das Kohlenproblem so im Mittelpunkt aller Versorgungsfragen überhaupt wie in Italien. Galli, der italienische Kohlenkommissar in London, hat dem Vertreter der „Times“ einiges erzählt über die Zustände in seiner Heimat, **wie der Eisenbahnverkehr schweren Stockungen unterworfen ist,** wie man sich gezwungen gesehen hat, ganze Olivenpflanzungen umzulegen, um **Brennholz** zu gewinnen, und wie alles dieses **Holz nicht ausgereicht** hat. Gas hätten nur die acht größten italienischen Städte, und auch diese nur zwei bis drei Stunden täglich. Petroleum und Kerzen aber seien unerschwinglich teuer. Neuerdings ist auch der italienische Transportminister Villa nach London gefahren, um über die Seezufuhr englischer Kohlen nach Italien **zu verhandeln.** Die **bisherige Beförderung französischer Kohlen auf dem Landwege** (Schiffsraummangel) beschwere die italienischen Eisenbahnen allzu sehr, so daß sie im Interesse der Kriegführung dringend der Entlastung bedürfen. Auch aus italienischen **Meldungen** geht hervor, daß die ernsten Worte des „Secolo“ für Italien im vollsten Maße zutreffen: „. . . aber niemand habe ahnen können, daß der **Krieg** von so langer Dauer und die **Wirkung des U-Boot**-Krieges eine so schreckliche sein würde.“

Der Mailänder „Corriere della Sera“ ermahnt die Regierung, eine wirtschaftliche Katastrophe im kommenden Winter durch beschleunigte Kohlensendungen zu verhindern.

### Das neue holländische Kabinett.

Das holländische Korrespondenzbureau meldet: Das **neue Kabinett** wurde am **Montag gebildet** und setzt sich wie folgt zusammen: **Vorsitz und Ministerium des Innern Euys de Beerenbrouch, Ministerium des Äußern der Bürgermeister vom Haag** van Karnebeck, Finanzministerium der Stadtverordnete von Amsterdam de Vries, **Kriegsministerium** und vorläufig **Marineministerium der Generaldirektor des Post- und Telegraphenwesens** Alting van Geusau, Direktor des **Reichswasserbauamtes** Oberingenieur Koenig, **Arbeit, Landbau, Handel** und Industrie van Yſſelstein, **Justiz** Weemskerk. Kolonien Idenburg. Binnen kurzem **werden eingerichtet werden ein Unterrichtsdepartement,** dem eine **Abteilung für Kunst und Wissenschaft angegliedert wird, mit** Dr. **de Visser als Minister** und ein **neues Departement für Arbeit, an dessen Spitze Professor Aalberse treten wird. Der Vorsitzende des Ministerrates, Ruys, wird sich, um die Homogenität in der inneren und äußeren Politik sicherzustellen, sofort mit den dahingehenden Fragen,** soweit sie nicht die direkte **Mitwirkung des gesamten Ministerrates erfordern, beschäftigen und wird dabei von einem noch zu ernennenden Staatsbeamten unterstützt werden,** dessen **Funktion mit der eines Staatssekretärs im Ausland verglichen werden kann.**

### Was geht in Frankreich vor?

Seit Freitag Mittag ist die **französische Grenze hermetisch abgeschlossen,** so daß keine französischen Zeitungen mehr in die Schweiz gelangen. Die Zensur scheint in Paris sehr scharf gehandhabt zu **werden,** die „**Havas**“-**Berichte** sind recht **einsilbig und beschränken sich auf einen lakonischen Kammerbericht,** der viel zu **inhaltlos** erscheint, um **als wahrheitsgetreue** Schilderung gelten zu **können. Die** französischen **Vorsichtsmaßnahmen werden in politischen Kreisen viel kommentiert und als Beweis dafür aufgefaßt, daß** die französische **Regierung Veranlassung haben müsse, ausführliche Einzelheiten über Kammerdebatte** zu unterdrücken.

### Die französischen Sozialisten und die Kriegskredite.

Die „Humanité“ veröffentlichte am letzten Donnerstag einen **Bericht, wonach** die Sozialisten **mit** Ausnahme der Thomasgruppe die von Klotz angekündigten **neuen Kriegskredite** in Höhe von 15 **Milliarden Franken zum erstenmal nicht bewilligen werden, wenn die Regierung nicht zuvor** die Pässe zu **einer internationalen** Sozialisten-Besprechung im **neutralen** Auslande bewillige.

### Gegen Friedenswünsche der französischen Arbeiter.

Wie aus Genf **berichtet wird,** hat die **französische Regierung Mitte August** eine Kundgebung in allen Arbeiterstädten Frankreichs verbreiten lassen, dessen **Inhalt folgender** ist: „Die Regierung **appelliert an die Einsicht der Arbeiterklasse,** die durch eine **bedrohliche Agitation den Sieg der Verbündeten, der höchstens noch einige Monate** auf sich **warten lassen kann, gefährdet.** Die Arbeiter haben unrecht, wenn sie jetzt **verlangen, daß kein Blut mehr vergossen wird,** und daß man in Friedensverhandlungen eintreten soll. Die letzten Opfer, so schmerzlich sie auch sein mögen, müssen gebracht werden, um den endgiltigen Sieg zu sichern. Wenn dieser erst erlangt ist, wird man die Strafen derjenigen mildern können, die ihre Pflicht dem Vaterland gegenüber nicht ganz erfüllt haben. Eine andere Handlungsweise heißt das Vaterland verraten. Jede Betätigung der Arbeiterklasse, die die Ruhe stört, die für den augenblicklichen Gang der Ereignisse unbedingt erforderlich ist, wird mit der größten Schärfe verfolgt werden.“

### Die Friedensregungen in der englischen und französischen Arbeiterschaft.

Die Londoner „Daily News“ melden, daß der englische Gewerkschaftskongreß in **Derby** am Freitag mit 2 130 000 Stimmen die **Kriegsfortsetzung um jeden Preis verworfen** hat. Die gegen diesen Beschluß abgegebenen Stimmen betragen nur 462 000. — Ferner meldet „Daily Expreß“: Der englische Gewerkschaftskongreß **in Derby** faßte eine zweite Entschließung zur Friedensfrage, die die Sympathie der Gewerkschaften mit den Bestrebungen der französischen Sozialisten zum Ausdruck bringt, zu einer **baldigen ehrenvollen Beendigung** des Krieges zu gelangen. Ein Teil der Bergarbeiter und Werftarbeiter legten gegen diesen Beschluß Verwahrung ein.

### Lloyd George und Solf.

„Daily Expreß“ meldet eine Erklärung des englischen Premierministers Lloyd George gegenüber Parlamentariern, daß er für seine Person **keine Veranlassung** habe, auf die **Rede des deutschen Staatssekretärs Dr. Solf zu antworten.**

### Rückgang im englischen Schiffsbau.

Die englische Admiralität teilt mit, daß im vereinigten Königreich im **Monat August** 124 675 Tonnen Schiffsraum fertiggestellt wurden, gegen 141 948 Tonnen **im Juli.** In den zwölf Monaten bis zum 31. August **wurden** 1 512 540 Tonnen Schiffsraum **hergestellt.** Der **Generalkontrolleur** für die Handelsschiffahrt schreibt die verminderte Erzeugung im August der in den Schiffswerften herrschenden Influenza und dem Umstande zu, daß die Ereignisse **an der Westfront** eine **Vermehrung** des geschulten Personals in den Werften verhinderten. Er glaubt aber, daß sehr bald die Möglichkeit bestehen **wird,** die **Bautätigkeit** für die Kriegsmarine **einzuschränken** und daß mehr geschultes Personal für den Bau von Handelsschiffen verfügbar sein würde, so daß die Erzeugung gegen Ende des Jahres erheblich zunehmen werde. — Das Bauergebnis betrug im Mai 197 274 Tonnen, im Juni 134 159 Tonnen; **man sieht also** einen beträchtlichen und **stetigen Rückgang.** Um das im englischen Weißblatt vom 23. März 1918 vorausgesagte Jahresergebnis **von** 1,8 Mill. Brutto-Register-Tonnen zu erreichen, mußte in England in jedem der letzten **vier Monate** des Jahres über 50 v. H. mehr gebaut werden als im August.

### Die deutsch-spanischen Verhandlungen.

Für den 11. September kündigen Madrider Depeschen eine amtliche Erklärung über den

**Stand der deutsch-spanischen Verhandlungen** an. Man versichert, daß von Spannung keinen Augenblick die Rede war, daß ein Übereinkommen im Zuge sei, das geeignet sei, die guten **Beziehungen beider Staaten im vollen Umfange aufrechtzuerhalten.**

**Übersiedelung der Zarin nach Spanien.**

Das Pariser „Journal des Débats“ meldet aus Madrid: Nach einer offiziösen Verlautbarung hat die Zarin die Bedingungen der bolschewistischen Regierung agenommen und auf alle ihre Ansprüche auf den finanziellen Nachlaß des Zaren im In- und Auslande für sich und ihre Rechtsnachfolger verzichtet, wonach die Erlaubnis zur Ausreise gegeben wurde. Der königliche Hof in Madrid ordnete die Bereitstellung des königlichen Schlosses in San Sebastian an.

**Eine Königszusammenkunft in Kopenhagen.**

„National Titende“ erfährt, daß Ende dieses Monats in Kopenhagen eine **Zusammenkunft der Könige der nordischen Reiche** stattfinden soll. Die Ankunft König Haakons ist bereits offiziell angekündigt.

**Eine schwedische Heeresabordnung in Deutschland.**

Am Sonntag traten, wie aus Stockholm gemeldet wird, unter Leitung des Militärattachés, Obersten von Giese, die Obersten Graf Rosen, Murrar und Hedengren sowie die Oberstleutnants Nordenskjöld, Tarraswahlberg und Falkman eine Reise nach Deutschland an.

**Die Verluste der norwegischen Handelsflotte.**

Aus Christiania wird gemeldet: Die norwegische Handelsflotte, die bei Kriegsausbruch 2 600 000 Br.-Reg.-To. umfaßte, verlor seitdem rund **1 500 000 oder 58 pCt.**, davon sind 45 pCt. Kriegsverluste. Von Mannschaften kamen 1800 um.

**Vor der Bildung des neuen polnischen Kabinetts.**

„Kurjer Warschawski“ meldet: Wie wir hören, hat der Regentschaftsrat dem früheren **Premierminister Kucharzewski die Bildung des neuen Kabinetts** unter seinem Vorsitz angetragen. Kucharzewski hat einen Entschluß noch nicht gefaßt.

**Die russisch-ukrainische Friedenskonferenz.**

Auf Vorschlag der russischen Friedensdelegation findet am 10. September nach längerer Unterbrechung eine **neue Plenarversammlung** der russisch-ukrainischen Friedenskonferenz statt. Zur Beratung steht die Grenzfrage, in der infolge der Anerkennung des Don-Gebiets durch die Ukraine ernste prinzipielle Gegensätze bestehen.

**Dora Kaplan hingerichtet.**

Dem „Hamb. Fremdenbl.“ zufolge meldet die „Kraßnaja Gazetta“ aus Moskau, daß das Todesurteil gegen die **Attentäterin auf Lenin**, Dora Kaplan, am 4. September vollzogen worden sei.

**Neue Machenschaften in Rumänien.**

Den „Deutschen Nachrichten“ in Wien zufolge hatte das Mitglied der österreichischen Delegation Abgeordneter Dr. v. Langenhan mit dem Minister des Äußern Grafen Burian eine Besprechung über die Delegationsverhandlungen. Im Laufe der Besprechung fragte der Delegierte, ob es richtig sei, daß im Aufenthaltsorte des **rumänischen Königs** und in einflußreichen rumänischen Kreisen Anzeichen für **neuerliche feindselige Haltung gegen die Mittelmächte** wahrnehmbar seien. Der Minister entgegnete, daß die Regierung allerdings Anlaß habe, gewisse Vorkommnisse in den von den Mittelmächten nicht besetzten Gebieten Rumäniens mit **größter Aufmerksamkeit** zu verfolgen, und daß sie nötigenfalls derartigen Machenschaften **mit aller Energie** entgegentreten werde.

**Türkische 900-Millionen-Anleihe in Deutschland.**

Über das Ergebnis seiner Verhandlungen mit der deutschen Regierung äußerte sich der **türkische Finanzminister Djawid Bey** in einer Unterredung mit Dr. Sußnitzki nach der „Wirtschaftszeitung der Zentralmächte“ wie folgt: „Bei meinen diesmaligen Verhandlungen in Berlin handelte es sich um die Wiederholung einer bereits früher vorgenommenen Transaktion. Wir haben bei der deutschen Regierung eine neue Anleihe in Höhe **von 45 Millionen türkische Pfund — also rund 900 Millionen Mark** — abgeschlossen, und zwar zu den bereits bei früheren Anleihen erfolgten Bedingungen: „Die deutsche Regierung stellt uns Schatzanweisungen zur Verfügung, die uns als Deckung für auszugebendes Papiergeld dienen werden. Die deutsche Regierung hat zudem die Verpflichtung übernommen, den Gegenwert dieser Schatzanweisungen in den ersten elf Jahren nach Abschluß des Friedens an uns in Gold zur Auszahlung zu bringen.“

**Lösung der türkisch-bulgarischen Streitfragen.**

„Cambana“ veröffentlicht ein Interview mit dem Großwesir Talaat Pascha. Der Großwesir erklärte, er sei stets der größte Anhänger der **türkisch-bulgarischen Verständigung** gewesen und halte dafür, daß sich Bulgarien und die Türkei gegenseitig unterstützen müßten, weil darin beider Rettung liege. Alle türkisch-bulgarischen Streitfragen würden eine glückliche Lösung finden; auch die Lösung der Dobrudschafrage würde Bulgarien befriedigen. Bezüglich der Frage des Krieges gab Talaat Pascha der Meinung Ausdruck, die Entente werde sich bald überzeugen, daß die Fortsetzung des Krieges für sie keine wesentliche Änderung der Lage bringen könne. Damit würden für die Friedensverhandlungen günstige Bedingungen geschaffen werden.

**Präsidentenwahl in China.**

Havas meldet: **Haimche Chang** ist mit großer Mehrheit **zum Präsidenten** der chinesischen Republik gewählt worden. — Die **Wahl** des Vizepräsidenten ist **auf ein späteres Datum vertagt** worden.

Dem „Algemeen Handelsblad“ zufolge meldet die „Times“ aus Peking vom 25. August, daß ein neuer Versuch zur **Wiederherstellung der Monarchie in China mißglückt ist.**

**Belagerungszustand über ganz Japan.**

Der Newyorker „Herald“ meldet aus Tokio, daß wegen der Fortdauer der **Reisunruhen** der Belagerungszustand auf ganz Japan und die Inseln ausgedehnt worden ist.

**Neuer Raub an deutschem Eigentum.**

Wie der amerikanische Pressedienst aus Newyork meldet, hat Präsident Wilson mitgeteilt, daß die Regierung der Vereinigten Staaten die den **Deutschen gehörenden Docks in Newyork beschlagnahmt** hat. Die Hamburg-Amerikalinie besaß noch große Ausladeplätze mit Häusern und ausgedehnten Anlagen.

**Die Teuerung in Amerika.**

„Daily Mail“ (Festlandsausgabe) vom 31. August läßt sich aus Newyork melden: Die „National Industrial Conference Board“ hat einen Bericht veröffentlicht, in dem gerügt wird, daß in der Zeit vom Juli 1914 bis Juli 1918 für den Durchschnittslohnarbeiter der Lebensunterhalt um 55 v. H. teurer geworden ist. **Lebensmittel** sind um 62 v. H. gestiegen, **Kleidung** um 77 v. H., **Brennmaterial** und **Licht** um 45 v. H., **Kurzwaren** um 50 v. H. und **Miete** um 15 v. H.

**Amerikas gewaltige Kriegskosten.**

„Hollandsch Nieuwsbüro“ meldet aus Washington: Die Kriegsausgaben der Vereinigten Staaten haben im August den Rekord **aller vorangegangenen** Monate geschlagen. Sie sind um mehr als **300 Millionen Dollar** gestiegen, und zwar auf 1714 Millionen Dollar, das sind 55¾ Millionen Dollar täglicher Durchschnitt.

**Maßregeln der Union gegen Mexiko.**

Die „Times“ meldet aus Newyork: Lokale Unruhen an der mexikanischen Grenze haben **militärische Sicherungsmaßnahmen** der Union notwendig gemacht.

**Die deutschen Schiffe in Chile militärisch besetzt.**

Havas meldet aus Santiago de Chile: Infolge Sabotage an deutschen Schiffen, die bei **Corral** ankern, hat die Regierung angeordnet, daß sämtliche in chilenischen Häfen ankernden deutschen Schiffe militärisch besetzt werden.

„Agenzia Americana“ meldet aus Santiago de Chile, daß die Mannschaft eines im dortigen Hafen **internierten deutschen Dampfers diesen in die Luft gesprengt hat.**

**Unbrauchbarmachung der deutschen Schiffe in Valparaiso.**

Wie die „Times“ aus Valparaiso meldet, sollen dort am 2. September auf drei deutschen Schiffen **Explosionen** vorgekommen sein, um die Maschinen unbrauchbar zu machen für den Fall, daß eine Beschlagnahme eintreten sollte.

## Provinzialnachrichten.

**Allenstein**, 9. September. (Eine halbe Million Setzaale) ist in den Gewässern des Stadt- und Landkreises ausgesetzt worden.

**Allenstein**, 9. September. (Mit „Anstand“ verduftet.) Zu einem Deutschkursus mit Anstandslehre wurden dieser Tage die Allensteiner durch Anzeigen eingeladen. Nachdem die Kursusleiterin den Teilnehmern je 18 Mark Stundengeld im voraus abgenommen hatte, ist sie, wie die „Warmia“ mitteilt, nach Erteilung der ersten Stunde mit ihrer ganz erheblichen Einnahme plötzlich verschwunden. Es handelt sich um eine etwa 30 Jahre alte Person von mittlerer Größe.

d **Strelno**, 9. September. (Bei einem Fluchtversuch erschossen.) In Weitendorf ist ein russisch-polnischer Arbeiter, als er Fahrradschläuche und Fahrraddecken über die Grenze schmuggeln wollte, von einem Soldaten der Grenzüberwachungsstelle Jerzyce erschossen worden. Er hatte trotz Anruf nicht Halt gemacht, war **vielmehr** geflüchtet.

**Posen**, 8. September. (Begnadigung des Grafen Mielzynski.) Wie die „Pos. Neuest. Nachr.“ erfahren, hat der Kaiser auf dem Gnadenwege die vom Grafen Ignatz Mielzynski auf Jwno noch nicht verbüßte Gefängnisstrafe von sechs Monaten, zu der er vor einem Jahre verurteilt worden war, in Geldstrafe umgewandelt.

**Posen**, 9. September. (Die Mörder) des Gastwirts Bennewitz aus Berlin, der Schlächter Roman Brywczynski und der als gefährlicher Einbrecher bekannte Fleischer Otto Kulawski, beide in Posen geboren, sind am Sonntag Abend von der Posener Kriminalpolizei verhaftet worden. Sie hielten sich vor ihrer Festnahme in einem verschlossenen Stalle am Wronkerplatz verborgen. Nach anfänglichem längeren Leugnen hat Brywczynski diese Nacht ein umfangreiches Geständnis abgelegt. Die Bluttat stellt sich als sorgfältig vorbereitetes und in allen Einzelheiten wohldurchdachtes Verbrechen dar. Die Ermittelungen haben ergeben, daß die Mörder noch andere Verbrechen geplant hatten. In Verbindung damit stehen noch weitere Verhaftungen bevor.

## Lokalnachrichten.

Thorn, 10. September 1918.

— (Auf dem Felde der Ehre gefallen) sind aus unserem Osten: Oberleutnant d. R. Walter Feldt (Ul.-Regt. 4), ältester Sohn des Amtsrats F. auf Schmentau; Dipl.-Ing., Vizefeldwebel Willi Menard aus Bromberg; Unteroffizier Reinhold Herzberg aus Briesen; Heinrich Neumann aus Culm; Kanonier Kasimir Suchorski aus Thorn; Ortwin Pietsch aus Thorn.

— (Das Eiserne Kreuz) erster Klasse erhielt: Leutnant und Adj. Gläser (Inf. 21), Sohn des Sanitätsrats Dr. G. in Danzig. — Mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse wurden ausgezeichnet: Gefreiter Hermann Wenk aus Osterbitz; Gefreiter Karl Tantow aus Friedeck, früher in Briesen.

Der Hohenzollern-Orden mit Schwertern wurde dem Sergeanten im Füsilier-Regt. Nr. 40 Gustav Wodsack aus Obergruppe, Kreis Schwetz, verliehen.

— (Ordensverleihungen.) Verliehen sind: der Rote Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife dem Oberstaatsanwalt Geh. Oberjustizrat Stachow in Marienwerder; der Rote Adlerorden 4. Klasse dem Rechtsanwalt und Notar, Justizrat Glogauer in Graudenz.

— (Personalveränderungen in der Armee.) Befördert: Feldwebelleutnant Otto Plath (Thorn) zum Leutnant d. L., Vizefeldwebel Bartelt (Thorn) zum Leutnant d. R. — Schwarz, Fähnrich im Inf.-Regt. 21, in das Reserveverhältnis übergeführt.

— (Wahl.) Magistratsassistent Sowa in Thorn ist zum 1. Oktober als Kreisausschußsekretär nach Brieg, Bezirk Breslau, gewählt worden.

— (Kreisverein vom Roten Kreuz.) In der gestern Nachmittag unter Leitung des Herrn Stadtrats Rittweger im Stadtverordnetensitzungssaale abgehaltenen Hauptversammlung des Kreisvereins vom Roten Kreuz Thorn Stadt, zu der sich nur wenige Herren eingefunden hatten, wurde den aufgestellten Satzungen der Schwesternschaft vom Roten Kreuz zugestimmt. Danach wird die seit dem Jahre 1909 hier bestehende Schwesternschaft in das Vereinsregister eingetragen. Als Vertreter für das Kuratorium wurden gewählt die Herren Amtsgerichtsrat von Valtier und Stadtrentmeister Wurll, sowie die Damen Frau Seminardirektor Wacker und Frau Oberst von Thadden.

— (Künstlerkonzert Maria Janowska.) Die ausführenden Künstler des am Montag, 16. September, im großen Saale des Artushofs stattfindenden Janowska-Konzerts haben sich in hochherziger Weise bereitfinden lassen, einen Teil des Reingewinns den bei dem Fliegerunglück in Mocker schwer betroffenen Hinterbliebenen zur Verfügung zu stellen. Wir nehmen umsomehr Gelegenheit, nochmals empfehlend auf das Konzert hinzuweisen. Im Programm finden wir die hervorragendsten Namen: Brahms, Rubinstein, Richard Strauß, Wagner, Bizet, Verdi u. a. m. Im besonderen wird es auch den Theaterfreunden willkommen sein; ihre soviel gefeierte Kondja Gül-Janowska im Konzertsaal in höheren Aufgaben ihrer Gesangskunst bewundern zu können, wie sie auch erfreut sein werden, den von früheren Opernaufführungen hier in angenehmster Erinnerung stehenden Heldenbariton Albert Klinder nach langer Pause als gereiften Künstler wieder zu begrüßen.

— (Thorner Wochenmarkt.) Der Pilzmarkt war, obwohl schon Reif gefallen, wider Erwarten noch gut mit Rehfüßchen versorgt, und selbst Steinpilze u. a. waren reichlicher als in der vorigen Woche vorhanden. Der Fischmarkt war mäßig bestellt, doch konnte die Handlung Scheffler noch eine Wanne Rohrkarpfen liefern, die schnell geräumt wurde. Der Geflügelmarkt, der wohl durch die jüdischen Feiertage erschöpft war, war sehr schwach beschickt.

— (Ein Einbruchsdiebstahl) ist am Sonntag in dem Hause Bäckerstraße 33 verübt worden. Die Diebe hatten den Bodenraum erbrochen und Kleidungsstücke und Wäsche zusammengepackt, wurden aber beim Herunterkommen von den Hausbewohnern überrascht und gestellt. Dem einen, einem Feldgrauen, gelang es jedoch, vor Erscheinen der Polizei zu flüchten, während der andere, ein 17jähriger Bursche, festgenommen werden konnte. Dieser wies sich als Groblewski aus, doch wurde bald ermittelt, daß der Ausweis gefälscht und der Verhaftete der Arbeiter Joseph Gronau aus Graudenz war. Er behauptet, mit seinem Genossen, dem Musketier Wiedersich (?) aus Danzig, der ihn zu dem Einbruch angestiftet, am Sonnabend von Briesen nach Thorn gekommen zu sein; er habe bei dem Einbruch nur Schmiere gestanden. Gronau wurde dem Gericht übergeben.

— (Der Polizeibericht) verzeichnet heute einen Arrestanten.

— (Gefunden) wurde eine Damen-Stahluhr.

— (Zugelaufen) ist ein Hund.

## Eingesandt.

(Für diesen Teil übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Ich möchte doch den Magistrat anfragen, wo das Fleisch bleibt. Denn erst hieß es, in den Monaten August, September und Oktober gäbe es in jedem Monat eine **fleischlose Woche**; nun ist der August vorbei, und der September bringt schon zwei fleischlose Wochen, sodaß man beim Oktober wohl auf drei rechnen könnte. Der arme Schwerstarbeiter ist am schlechtesten daran, da er keinen so hohen Lohn hat, um sich mal eine Gans oder ein Huhn kaufen zu können. Nun gibt es diese ganze Woche auch keine **Butter**, sodaß im Monat September fleischlose und fettlose Wochen sind. Woher soll da der Schwerstarbeiter seine Kräfte nehmen? Von der Marmelade, von der es jetzt auch blos ¼ Pfund auf 14 Tage gibt? ¼ Pfund, das man an einem Tage aufißt! Ich bitte den Magistrat, wenn wir durchhalten sollen, sich doch ein bischen mehr der Schwerstarbeiter anzunehmen. Gerade der Schwerstarbeiter ist doch derjenige, welcher die hohen Steuern zahlen muß. Oder kommen nach diesen fleischlosen Monaten auch steuerlose Monate?

Ein Schwerstarbeiter für viele.

*

Bei der **Petroleumverteilung** für den kommenden Winter scheint angenommen zu werden, daß die Haushalte, die Gasbeleuchtung haben, Petroleum nicht notwendig gebrauchen. Das ist aber nicht der Fall. Die Keller haben in der Regel keine Gasbeleuchtung, und doch ist es zur Durchsicht der Kartoffeln hin und wieder durchaus notwendig, daß sie erleuchtet werden. Dazu kann dann, da Lichte auch nicht erhältlich sind, nur die Petroleumlampe benutzt werden. Wenn jede Haushaltung auch nur ½ Liter Petroleum erhielte, so würde damit dies wichtige Bedürfnis befriedigt werden können und vielen geholfen sein. — o.

## Liebesgaben für unsere Truppen.

Es gingen weiter ein:

**Sammelstelle bei Frau Kommerzienrat Dietrich**, Breitestraße 35: Fürs Rote Kreuz: Frau Schulz 5 Mark.



Kapitän z. S. **von Levetzow.**

Kapitän z. S. von Levetzow ist zum Chef des neugebildeten Stabes der Seekriegsleitung berufen worden. Er hat sich schon bei der Expedition nach Oesel einen Namen gemacht. Damals stand er dem Chef des Unternehmens, Admiral Erhard Schmidt, als Stabschef zur Seite. Nach Abschluß des Unternehmens erhielt er den Orden Pour le Mérite. Zuletzt war er Chef eines Verbandes leichter Seestreitkräfte.

## Letzte Nachrichten.

**Der amerikanische Kriegsminister in Frankreich.**

**Bern, 10. September. „Matin“ teilt mit, daß der amerikanische Kriegsminister Baker gegenwärtig in Frankreich weilt. Der kurze Besuch des italienischen Generals Diaz wird mit der Anwesenheit Bakers in Verbindung gebracht.**

**Übereinstimmung der italienischen Kriegspolitik mit den Alliierten.**

**Bern, 10. September. Die Mailänder Blätter veröffentlichen eine gewundene Stefani-Note über den vorgestrigen Ministerrat. Wie in wohlinformierten parlamentarischen Kreisen versichert werde, sei dabei eine Einigung über die Nationalitätenpolitik erzielt worden. Nach der Kammer-Eröffnung, vielleicht schon vorher, werde eine öffentliche Bekanntmachung über die italienische Übereinstimmung der italienischen Kriegspolitik mit den Alliierten erfolgen. „Corriere della Sera“ zufolge verbietet die Zensur jeden Kommentar zu der Nachricht.**

**Bei der Torpedierung der „Kronprinzessin Cäcilie“ 35 Mann getötet.**

**Washington, 10. September. (Reutermeldung.) Bei der Torpedierung des Transportdampfers „Mont Vernon“, vormals „Kronprinzessin Cäcilie“, am 5. September wurden infolge der Explosion des Torpedos 35 Heizer getötet.**

**Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.**

**Berlin, 10. September. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen:**

**5000 Mark auf Nr. 84 033;**
**3000 Mark auf Nr. 37 960.**

**Berliner Börse.**

Die Börse zeigte heute eine recht zuversichtliche Stimmung. Bei wesentlich vermehrter Unternehmungslust steigerte sich der Verkehr bemerkbar lebhafter als gestern, und die von der Spekulation bevorzugten Werte setzten nahezu alle höher ein und erfuhren im späteren Verlauf meist noch weitere Verbesserungen. Große Interesse zeigte sich für Laurahütteaktien, die mehrere Prozent gewannen, dagegen schwächten sich Kattowitzer ab. Rheinstahlaktien gaben weiter erheblich nach auf die Mitteilung der Verwaltung, daß nur eine Dividende von 12½ Prozent vorgeschlagen wurde. Bemerkenswerte Kauflust zeigte sich für Elektrizitätsaktien; auch deutsche Kaliwerte zogen an. Russische Werte wurden wiederum zu anziehenden Kursen umgesetzt. Deutsche Anlagewerte verkehrten in ruhiger Haltung.

**Berliner Produktenbericht**

vom 9. September.

Im hiesigen Produktenverkehr hält die **Nachfrage** für Arten von Gemüse zu Ernährungszwecken an. **Rüben werden** namentlich als Futter in großen Posten begehrt. **In Saatgetreide** ist das Geschäft lebhaft. **Kleesaaten bleiben trotz der** hohen Richtpreise gefragt, sind aber nur in **geringen Mengen** angeboten, ausgenommen Inkarnatklee, der **reichlicher zur** Verfügung steht. Seradella ist **andauernd begehrt. Einige** Umsätze finden in Luzerne statt. **Wetter: veränderlich.**

**Meteorologische Beobachtungen zu Thorn**

vom 10. September, früh 7 Uhr.

Barometerstand: 762 mm
Wasserstand der Weichsel: 2,— Meter.
Lufttemperatur: + 8 Grad Celsius.
Wetter: trocken. Wind: Süden.
Vom 9. morgens bis 10. morgens höchste Temperatur + 22 Grad Celsius, niedrigste + 7 Grad Celsius.

**Wetteransage.**

(Mitteilung des Wetterdienstes in **Bromberg.**)

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch den 11. September: Wolkig, zeitweise Regen.

## Standesamt Thorn-Mocker.

Vom 1. bis einschließlich 7. September 1918 sind gemeldet:

**Sterbefälle:** 1. Arbeiter Friedrich Werner aus Pensau, Landkreis Thorn, 23 J. — 2. Arbeiterfrau Julianna Dybowski, geborene Wisniewski, 58 J. — 3. Straßenbahnschaffnerin Julianna Krewalski, 25 J. — 4. Helene Korth, 3 J. — 5. Wanda Sdunski, 7 J. — 6. Wanda Roguszewski, 4 J. — 7. Arbeiterfrau Rosalie Roguszewski, geborene Gabrich, 25 J. — 8. Paul Kilanowski, 3 J. — 9. Bronislaw Wisniewski 1 J. — 10. Leo Pyrzewski, 6 J. — 11. Tambour, Arbeiter Franz Lipecki, 34 J. — 12. Wächter Otto Biebel, 17 J. — 13. Arbeiterin Martha Kukelski, 25 J. — 14. Leokadia Osinski, 3 J. — 15. Arbeiter Alexander Preuß, 18 J.

Unerwartet erhielten wir die traurige Nachricht, daß am 30. August 1918 unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Kanonier**

# Kasimir Suchorski

**Inhaber des türkischen Halbmondes 1. und 2. Klasse,**

im blühenden Alter von 23 Jahren seiner schweren Verwundung in einem Feldlazarett erlegen ist.

Nach 4 Monaten folgte er seinem ältesten Bruder in den Tod.

Thorn den 10. September 1918.
Brückenstraße 14.

**Familie Suchorski.**

---

Am 9. d. Mts. erhielt ich die schmerzliche Nachricht, daß mein ältester, guter Sohn, unser lieber Bruder, Enkel und Neffe

# Ortwin Pitsch

**Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,**

am 27. August d. J. im blühenden Alter von 20 Jahren auf einem Meldegang den Heldentod erlitten hat.

Thorn den 10. September 1918.

**Die tiefgebeugte Mutter, Geschwister und Großeltern.**

Der Schmerz ist groß, der Herr aber ist meine Stärke. Neh. 8, 10.

---

Heute früh 5½ Uhr verschied sanft nach langem, mit Geduld getragenem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, der

# Rentier Friedrich Oeck

im Alter von 77 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Thorn den 10. September 1918

**Frau Wilhelmine Oeck**, geb. Krüger,
**Hugo Oeck,**
**Selma Wandel**, geb. **Oeck,**
**Therese Stein**, geb. **Oeck,**
**Maria Oeck**, geb. **Stengel,**
**Otto Pommerenke,**
**Minna Pommerenke** und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 13. September, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Schlachthausstraße Nr. 59, aus statt.

---

Sonntag, 10 Uhr nachts, entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden unsere inniggeliebte Mutter, Schwiegermutter und liebe Großmutter

# Frau Auguste Riemer.

Dieses zeigt im tiefsten Schmerz im Namen aller Hinterbliebenen an

Thorn den 10. September 1918

**Frau Berta Just.**

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachmittags 3 Uhr, vom städt. Krankenhause aus auf dem altstädtischen evang. Friedhof statt.

---

**Statt Karten.**

Allen, die uns durch liebevolle Teilnahme beim Heimgange meines geliebten Mannes so wohlgetan, unseren innigsten Dank.

Hermannsruhe den 9. September 1918.

**Frau Meta Wichert**
**und Angehörige.**

---

**Mittagstisch**
in und aus dem Hause.
Gerechtestr. 2, bei **Fr. Wolff.**

**Wer bar Geld braucht**
schreibe direkt an R. Liedtke,
Danzig, Paradiesgasse 8—9.

---

Freitag den 6. September starb nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel,

# Otto Biebel

im Alter von 18 Jahren.

Thorn den 6. September 1918.

**Die tieftrauernden Eltern und Geschwister.**

Ruhe sanft!
Auf Wiedersehn!

---

Für die erwiesene Teilnahme anläßlich des Hinscheidens unseres geliebten Entschlafenen, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

**Alma Bartsch**
**und Kinder.**

Thorn, im September 1918.

---

**Zurückgekehrt**
**Dr. von Swinarski.**

---

**Zurückgekehrt**
**Geschwister Lenz,**
Bäckerstraße 9, 1.

---

**Kaufe** nur Freitag, 13. September, von 2 bis 6 Uhr,
alte, auch zerbrochene Teile

## Gebisse

im Hotel „Drei Kronen", Zimmer 3, 1. Etage.

**Zahle** pro Zahn bis 4.— Mk., Platin u. Brennstifte pro Gramm 8.— Mark.

**Frau Willig,**
berechtigte Aufkäufer.

---

Kriegsbeschädigter, verheiratet, kautionsfähig, sucht Stellung als

**Kassenbote**

oder ähnliche Vertrauensstellung.
Gefl. Angebote unter **V. 2995** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

Witwe ohne Anhang, kann gut kochen, möchte im frauenlosen Haushalt die

**Wirtschaft führen**

von gleich oder später.
Angebote unter **S. 2968** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

## Stellenangebote.

Vom 1. November werden

**zwei Bürogehilfen bezw. Gehilfinnen**

gesucht. Stenographie und Schreibmaschine erwünscht. Bewerbungsgesuche sind unter Beifügung der Zeugnisse und evtl. einer Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an das
**Landratsamt Znin. Bez. Bromberg.**

---

**Maschinist,**

der mit Schiffskessel und Maschine vertraut ist, mir jede Art Reparaturen ausführen kann, für Fährbetrieb gesucht.
**W. Huhn.** Albrechtstraße 6.

---

**Maurer,**
**Arbeiter,**
**Arbeiterinnen**

sofort gesucht. Meldung im
Gasthof „Komet", Thorn-Mocker.

---

**Einen Friseurgehilfen**

sucht **Jastrzembski**, Gerechtestraße.

---

**Lehrling**

mit guten Schulkenntnissen für Kontor gesucht **Landwirtschaftliche Maschinen-Niederlage „Union".**

---

**Friseurlehrling**

sucht **J. Barczynski**, Bäckerstr. 29

---

**Zwei Friseurlehrlinge**

sucht **Jastrzembski**, Gerechtestr.

---

**Montagearbeiter**

für Flugzeughallenbau sofort gesucht. Meldungen tagsüber auf der

**Fliegerstation**

bei Richtmeister Wenzel, abends

**Mellienstraße 138**
bei Neitzel.

---

Ihre am 22. August 1918 vollzogene **Vermählung** geben bekannt

Landwirt **Fritz Dittloff**, z. Zt. im Felde,
und **Frau Marie**, geb. **Schiller**

Gramtschen, im September 1918.

---

**Königl. Gouvernement Thorn.**

**Freitag den 13. September 1918, abends 8 Uhr im Artushof.**

# 3. Sinfonie-Konzert

**zum besten der Hinterbliebenen der bei dem Fliegerunglück am 31. August getöteten Zivilpersonen.**

**Vortragsfolge:**

1. Jubel-Ouverture — Weber
(Verein. Musikabteilungen der Thorner Truppen. Leitung Herr v. Wilmsdorff.)
2. Trio in B-dur op. 11 für Klavier, (Violine und Violincello). — Beethoven.
Herren Kauffmann (Klavier), Pörtner (Violine), Zahn (Violincello).
3. Germanischer Siegesgesang — Brambach.
(Doppelquartett mit Blechinstrument-Begleitung).

Pause.

4. 3. Sinfonie „Eroica" — Beethoven.

Den Konzertflügel hat die Fa. Berth. Neumann in Posen freundlichst zur Verfügung gestellt.

**Preise der Plätze:** Logen und 1.—8. Reihe 3 Mark, 9.—16. Reihe 2 Mark, 17.—22. Reihe 1.50 Mark, Stehplatz 75 Pfg.

Vorverkauf in der Buchhandlung **Lambeck.**

---

**Montag den 16. September 1918, abends ½8 Uhr**
im großen Saale des Artushofes:

# Konzert

**Maria Janowska — Albert Klinder**
Sopran — Bariton

Am Flügel: **Ludwig Leschetizki**, Kapellmeister vom Stadttheater Posen.

**Ein Teil des Reinertrages ist für die Hinterbliebenen der bei dem Fliegerunglück in Mocker getöteten Zivilpersonen bestimmt.**

Vorverkauf bei **Justus Wallis**, Breitestraße.
Preise der Plätze: Loge 5,00 Mk., Reserv. Platz 4,00 Mk., 1. Platz 3,00 Mk., 2. Platz 2,00 Mk., Stehplatz 1,00 Mk.

---

# Tivoli.

**Mittwoch den 11. September:**

## Großes Streich-Konzert.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Familie 60 Pf.

**Krebssuppe.**

Hochachtungsvoll
**Franz Grzeskowiak.**

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

---

**Juwelen-Gelegenheitskäufe**

Sehr grosses, billiges Silberlager.
Spez: Perlen-Colliers u. Brillantschmuck

BERLIN W
Kanonierstr. 9
Tauentzienstr. 18a

**Margraf & Co. G. m. b. H.**

---

Für den **Alleinvertrieb von Harzer Sauerbrunnen** auf eigene Rechnung für Thorn und Umgegend ein solventer

**Herr**

per sofort gesucht. Angebote unter **W. M. 148** an die Exp.
**W. Meklenburg, Danzig.**

---

Für das Winterhalbjahr 1918/19 wird

**ein Hilfsheizer**

gesucht. Meldungen möglichst bald im Gewerbeschulgebäude, Erdgeschoß, Zimmer 15, vormittags von 9—10 Uhr.

---

**2 kräftige Arbeiter**

von sofort gesucht. Meldungen beim Hafenmeister, Thorn-Holzhafen

**Thorn-Holzhafen, Aktiengesellsch.**

---

**Zuverlässigen Kutscher**

stellt sofort ein
**Leo Wojnowski**, Selterfabrik
Mauerstraße 30/32.

---

**Ordentl. Arbeitsburschen**

als Kutscher von sofort verlangt
**Vatzdorff**, Schießplatz, Dampfwäsch.

---

**Ehrliche Waschfrau**

verlangt Mellienstraße 60, ptr.

---

**Empfehle: mehrere Mädchen für Berlin mit gut. Zeugn.**

Angelika Kobusinski,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Thorn, Elisabethstraße 9.

---

**Buchhalterin,**

vollkommen mit Stenographie und Schreibmaschine vertraut, sucht von sofort oder 1. Oktober

**Paul Meyer,**
**Weidengroßhandlg**, Brombergerstr. 82.

---

**Buchhalterin,**

durchaus firm in doppelter Buchführung und abschlußsicher, (evenil. auch stundenweise) zum baldigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Angabe der Anspr. erb. u. **X 2973** an die Geschäftsst. d. „Presse".

---

Suche für sofort eine gewandte erfahrene

**Buchhalterin.**

Zeugnisabschriften, Photographie, Gehaltsansprüche an

**J. Jacobsohn**
**Culmsee, Westpr.**

---

Suche sofort oder 1. 10.

**ein Lehrmädchen und eine Verkäuferin.**

**B. Westphal.** Breitestraße 10.

---

# Konzerthaus,

**früher Dreimäderlhaus,**
Coppernikusstr. 26, Teleph. Nr. 526.

**Neueröffnung der Wintersaison.**

Täglich

**Großes Konzert**

der 1. westfälischen Bauern-Stimmungskapelle,

Kapellmeister
**Gustav Wettlaufer.**

10 Personen! 10 Personen!

**Anfang wochentags 6 Uhr, Sonntags 4 Uhr.**

Eintritt 30 Pfennig.

---

**Wer stimmt und repariert Klavier?**

Angebote mit Preisangabe unter **L. 3011** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Umzug**

von 2 Zimmer- und Kücheneinrichtung mit Möbelwagen von Posen nach Thorn in letzter Woche September auszuführen.
Angebote mit Preisangabe zu richten an **W. Höhnke,**
D.-Lager, Thorn.

---

**Suche:** Wirtinnen, Stützen, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für alles und Kindermädchen für Thorn, andere Städte, auch für Güter.

**Emma Baum,**
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Thorn, Coppernikusstr. 25 Telephon 1014.

---

## Wohnungsangebote

Brombergerstraße 46

**2 Büroräume**

zu vermieten. **Friedrich Hinz.**

---

**1 Zimmer, Küche u. Zubehör**

vom 1. 10. 1918 billig zu vermieten.
**Brischke**, Talstr. 37.

---

2 vornehm eingerichtete

**Zimmer**

von sofort zu vermieten. **Junkerhof.**

---

**Eleg. möbl. Zimmer**

vom 15. September zu vermieten.
Culmerstr. 12, 2.

---

**2 möbl. Zimmer** (Wohn- und Schlafz.) in vornehmem Hause, ptr. mit elekt. Licht u. Bad in bester Lage der Bromberger Vorstadt, am Bromberger Tor sofort oder 1. 10. zu verm. Zu erf. Kerstenstr. 22, ptr. r.

---

**2 gut möbl. Zimmer,**

(Herren- und Schlafzimmer) mit Balkon, elekt. Licht und Klavier von sofort oder später zu verm. Brombergerstr. 82, 2 r.

---

**Möbliertes Zimmer**

mit separatem Eingang von sofort zu vermieten. Culmer Chaussee 66, 1, r.

---

**2 Witwen**, 40 und 45 Jahre, suchen im gleichen Alter einen netten Gatten.
Zuschriften unter **J. 2984** an die Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Ich warne jedermann,**

das Dienstmädchen Genofeva Kwiatkowski aus Mocker in Stellung zu nehmen, da es ohne Grund ihre Herrschaft verlassen hat.
**Oberlehrer Schroeder**, Mellienstr. 81.

---

**10 Mark Belohnung!**

**Verloren** am 5. 9. auf dem Wege Gerechtestraße—Culmer-Chaussee eine **Granatbrosche.**
Abzugeben in der Geschäftsstelle der „Presse".

---

**Verloren.**

Der ehrliche Finder meiner am Sonnabend den 7. 9. verlorenen **Brieftasche** in der meine Adresse nebst wichtigen Militär- und Ausweispapieren enthalten und ein Betrag bares Geld, erhält eine extra gute Belohnung, die mehr wert ist wie Geld. Abzugeben in meiner Wohnung oder in der Gesch. d. „Presse".

---

**Wolfs-Hund**

zugelaufen (schwarzbraun). Gegen Erstattung der Unkosten abzuholen
Mellienstr. 94, 2 Trp., bei **Stenzel.**

---

**Täglicher Kalender.**

| 1918 | Sonntag | Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Sonnabend |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| September | — | — | — | 11 | 12 | 13 | 14 |
| | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 |
| | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 |
| | 29 | 30 | — | — | — | — | — |
| Oktober | — | — | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
| | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 |
| | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 |
| | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | — | — |
| November | — | — | — | — | — | 1 | 2 |
| | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 |
| | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |

**Hierzu zweites Blatt.**

# Die Presse.

(Zweites Blatt.)

## Deutsches Reich.

Berlin, 9. September 1918.

— Der Kaiser traf Montag Nachmittag 2,15 Uhr mit Gefolge zum Besuche auf dem Hügel in Essen ein, wo er von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach empfangen wurde. Hierauf fuhr er in Begleitung von Herrn und Frau Krupp von Bohlen und Halbach zur Besichtigung der Gußstahl-Fabrik. Um 6,20 Uhr erfolgte die Rückfahrt zum Hügel.

— Staatssekretär v. Hintze reist heute Abend ins Hauptquartier.

— Der Regierungspräsident a. D. v. Steinmeister wurde zum Verwaltungschef beim Generalgouvernement Warschau ernannt. Er bekleidete den Posten vertretungsweise schon längere Zeit.

— Generallandschaftsdirektor v. Klitzing in Posen ist unter Belassung seines bisherigen Amtscharakters zum Direktor der Posener Landschaft auf die Dauer von weiteren 10 Jahren vom 1. Oktober 1918 ab ernannt worden.

— Anstelle des verstorbenen Reichstagspräsidenten Dr. Kämpf wurde am 9. d. Mts. in einer gut besuchten öffentlichen Wählerversammlung der fortschrittlichen Volkspartei im Berliner Lehrervereinshaus mit 103 Stimmen der Geheime Justizrat Klempner-Berlin als Kandidat aufgestellt. Staatssekretär Dr. Dernburg erhielt 90 Stimmen.



Admiral Hipper.

Admiral Hipper ist zum Chef der Hochseestreitkräfte ernannt worden. Er ist geborener Bayer und trat im Frühjahr 1881 in die Marine ein. Seine Ausbildung erhielt er auf den Schiffen „Niobe", „Mars" und „Leipzig". 1881 wurde er zum Leutnant zur See, 1888 zum Oberleutnant zur See, 1895 zum Kapitänleutnant, 1901 zum Fregattenkapitän, und 1907 zum Kapitän z. S. befördert. In den Jahren 1890 bis 1894 fand er vorwiegend Verwendung in der Torpedowaffe, die auch in der Folge sein Spezialgebiet blieb. Vom Jahre 1902 bis 1905 war Hipper Kommandeur der 2. Torpedo-Abteilung und gleichzeitig Chef einer Torpedoboots-Flotille. Im Sommer 1906 befehligte er den kleinen Kreuzer „Leipzig" während der Probefahrten, und wurde dann Kommandant des Panzerkreuzers „Friedrich Karl", bezw. vom Frühjahr bis Herbst 1908 des Panzerkreuzers „Gneisenau". Im Herbst 1908 wurde Hipper Befehlshaber der ersten Torpedodivision. Bereits vor seiner Beförderung zum Konteradmiral (Januar 1912) war er mit der Wahrnehmung der Geschäfte des zweiten Admirals der Aufklärungsschiffe beauftragt. Als Vizeadmiral war er Chef des Aufklärunggeschwaders in der Seeschlacht am Skagerrak, das den Kampf mit den Engländern einleitete und sie so lange festhielt, bis die Hochseeflotte zur Stelle war.

## Ernährungsfragen.

**Erfahrungen auf dem Lande** erzählt ein Mitarbeiter der „Deutschen Ztg." anknüpfend an das oft gehörte Wort: „Es ist **noch alles da!**" „Ja, jetzt wohl, aber **wie lange noch?** Wer auf dem Lande ein bißchen herumgehorcht und die Augen aufgemacht hat, wird mancherlei kennen gelernt haben, was ihm in der Stadt noch nicht in den Sinn gekommen war. Da erzählt ein **kleiner Kätner**: „Ja, wenn **wir nur die Hälfte oder ein Drittel der Preise bekämen**, die Sie in Berlin hinten herum zahlen, dann sollten Sie **soviel Speck und Fett haben, wie Sie wollen.** Das Futter würden wir schon zusammenholen. Aber **so lohnt es nicht.** Herr, ich habe das vorige Jahr **Schweine** gefüttert. Das Ferkel kostete mich 50 Mark. Das Futter bekam ich vom Kommunalverband, Kleie — schlecht genug war sie — monatlich für 25 Mk. für ein Schwein, mit Unkosten machten es 27. Fünf Monate habe ich gefüttert, dann wurde **mir das Schwein abgenommen zu 200 Mark.** Nun rechnen Sie aus, 15 Mark Verdienst für fünf Monate Mühe, Arbeit und Risiko. Nein, in diesem Jahre habe ich nur ein Schwein eingestellt für mich, ich liefere keines mehr ab." Dasselbe Lied beim **Großgrundbesitzer.** Er hat viele Morgen Koppeln, prachtvollen Weidegang, dazu unabsehbare Stoppelfelder, die nicht ausgenützt sind. Ein Gang durch die Wirtschaft zeigt, daß die Ställe leer sind, kaum zehn Stück Milchvieh, sehr wenig Schweine, keine Schafe. Er zeigt mir eine schöne glatte **Kuh**, die ihm diese Woche noch der Kommunalverband zum Schlachten abholt: „Sie hat **mich 1800 Mark gekostet, ich bekomme** dafür 80 Mk. für den Zentner, im ganzen **also 6 bis 700 Mark!**" kann man es da dem Landwirt verargen, wenn er die Viehhaltung aufgibt? Wenn es so weiter geht, haben wir im nächsten Frühjahr überhaupt kein Vieh mehr im deutschen Lande."

**Schleichhandelspreise in Bayern.** Ein Beweis, wie reichlich in Bayern noch alles vorhanden sein muß, sind die „Höchstpreise", mit denen sich hier der Schleichhandel begnügt: Mehl kostet je ein Pfund 1,00 bis 1,50 Mk.; Eier je Stück 25 bis 38 Pfg.; Zucker kostet je ein Pfund 2,00 bis 3,00 Mk.; Butter im Höchstfall 6 bis 8 Mk., für gewöhnlich 4 Mk. das Pfund. Der Preis für eine Gans ist zirka 38 bis 50 Mk.

## Lokalnachrichten.

**Zur Erinnerung.** 11. September. 1917 Scheitern französischer Angriffe bei Somme Py-Souain. 1916 Scheitern russischer Angriffe bei Stara Czerwiszcze. 1915 Niederlage der russischen Garde bei Wilna. Bombardierung der Docks von London. 1914 Besetzung von Herbertshöhe im Bismarckarchipel durch die Engländer. 1906 † Prinz Albrecht von Preußen, ehemaliger Regent von Braunschweig. 1904 Abfahrt der russischen Ostseeflotte von Kronstadt nach Ostasien. 1901 Zusammenkunft Kaiser Wilhelms II. mit Zar Nikolaus II. auf der Reede von Danzig. 1861 * General Erich von Falkenhayn, ehemaliger Generalstabschef. 1851 * von Dusch, badischer Staatsminister. 1843 * Prof. Dr. Adolf Wach, hervorragender Strafrechtslehrer. 1725 * Johann Bernhard Basedow, berühmter deutscher Pädagog. 1709 Niederlage der Franzosen bei Malplaquet.

Thorn, 10. September 1918.

— (Neue Verpflegungssätze für Soldaten.) Infolge der Teuerung hat der Reichstagsabgeordnete Marquart an das Kriegsministerium die Bitte gerichtet, daß eine neue Erhöhung des Verpflegungsgeldes eintreten möchte. Darauf hat das Kriegsministerium folgende vorläufige Antwort erteilt: „Die eingeleiteten Verhandlungen über die Erhöhung der Geldabfindungen zur Selbstbeköstigung werden voraussichtlich in Kürze zum Abschluß gelangen."

— (Gauversammlung kath. Lehrervereine.) Am Sonnabend fand in Culmsee auf Anregung des kath. Lehrervereins Thorn eine Versammlung der dem Südgau des Verbandes kath. Lehrer Westpreußens angehörenden Vereine Culm, Culmsee, Graudenz, Strasburg und Thorn statt. Die Beteiligung war trotz der ungünstigen Verkehrsverhältnisse recht rege. Der Provinzialvorstand hatte seine Nichtteilnahme telegraphisch entschuldigt und der Versammlung günstigen und harmonischen Verlauf gewünscht. Gegenstand der Beratung war die einheitliche Stellungnahme zu den vom Verbande kath. Lehrer Westpreußens aufgestellten Richtlinien für unsere zukünftige Besoldungspolitik. Der Vorsitzer des Ortsvereins, Kollege Nawacki, begrüßte mit herzlichen Worten die Erschienenen und gab kurz die Gründe über die Einberufung der Versammlung bekannt. In einem Vortrag wurden vom Vorsitzer des Vereins Thorn, Lehrer Kotowski, die Richtlinien bekanntgegeben und eingehend begründet. Nach einer regen Besprechung nahm die Versammlung einstimmig die Richtlinien der künftigen Besoldungspolitik in der vorgeschlagenen Fassung an. Der Lehrerverein Thorn wurde beauftragt, den Provinzialvorstand von den Beschlüssen der Versammlung in Kenntnis zu setzen. Die Versammlung besprach auch die Ablehnung des konservativen Antrages betr. Schullastenausgleich in der verstärkten Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses und nahm folgende Entschließung an: „Die heute in Culmsee tagende Gauversammlung des Südgaues des kath. Lehrerverbandes der Provinz Westpreußen spricht der konservativen Fraktion des Abgeordnetenhauses ihren Dank für die Einbringung des Antrages Herrmann (Friedersdorf) und Gen. aus und bedauert, daß der Antrag von den Vertretern des Zentrums, der Nationalliberalen, der Fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokraten in der Unterkommission der verstärkten Haushaltskommission des Abgeordnetenhauses abgelehnt worden ist. Die Annahme des Antrages hätte die von allen Lehrerverbänden erhobene Forderung: „Gleiches Recht in Stadt und Land" schon vor einer Neuregelung des Lehrergehaltes zur Tat gemacht und die heutige Form der Gemeindebesoldung, die sich bisher immer als das größte Hindernis einer die Volksschullehrerschaft befriedigenden Gehaltsregelung erwiesen hat, beseitigt. Die Gauversammlung des Südgaues des kath. Lehrerverbandes der Provinz Westpreußen spricht daher die Erwartung aus, daß die Fraktionen, die den Antrag in der Unterkommission ablehnten, ihm bei der Wiederberatung im Herbst d. Js. zustimmen werden." — Der Vorsitzer der Kellnerstiftung, Kollege Ruske-Culm, benutzte die Gelegenheit der Versammlung, um des früheren Vorsitzers und Mitbegründers der Stiftung, des verstorbenen Lehrers Rehbein-Culm, zu gedenken. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Weiter wies er auf den edlen Zweck der Stiftung hin und bat die Teilnehmer, die Kasse durch Beitritt und Werbung zu unterstützen. Im weiteren Verlauf der Versammlung gab Lehrer Kotowski noch die Bedingungen der der Verbandskasse des Spar- und Darlehnsvereins, Anstalt des Verbandes deutscher Beamtenvereine, angeschlossenen Vereinigungen für Gewährung der preußischen Beamtenkredithilfe bekannt.

— (Wanderausstellung für Säuglingspflege.) Der gestrige Vortrag, den Herr Dr. Steinborn hielt, handelte von den „Hauterkrankungen bei Säuglingen". Auch hierzu hatte sich wieder eine zahlreiche Zuhörerschaft im Saale der Gewerbeschule eingefunden. Dem lehrreichen Vortrage entnehmen wir folgendes: Die Haut bildet für den ganzen Körper ein Schutzorgan; alle Schädigungen der Haut haben Hautkrankheiten zur Folge. Es ist nicht gesagt, daß Säuglinge von Hautkrankheiten wie Masern, Windpocken, Scharlach ausgenommen sind. Dagegen gibt es einige Krankheiten, von denen besonders Säuglinge sehr häufig befallen werden, was auf die empfindliche zarte Haut zurückzuführen ist. Ferner spielt auch die Ernährung des Kindes dabei eine große Rolle. Eine dieser Krankheiten ist ein über Kopf und Gesicht verbreiteter Ausschlag, der für gewöhnlich als eine große Krankheit betrachtet wird, aber keineswegs gefährlich oder ansteckend ist. Umgekehrt werden andere Symptome, die völlig harmlos erscheinen und doch Anzeichen der gefährlichsten Krankheiten sind, viel zu gleichgiltig behandelt. Das viele Baden der Säuglinge ist nicht ohne Einfluß auf die Entstehung von Hautkrankheiten; darum soll man das Baden mehr als ein Abspülen der Kinder besorgen. Oft bilden sich an Stellen, wo zwei Hautfalten aneinander liegen, starke Entzündungen, die dem Kinde durch den Juckreiz viel Schmerzen verursachen. Vielerseits sucht man solche Entzündungen durch kräftiges Wasserbad zu beseitigen, was die Sache nur verschlimmert. Das einzige Mittel dagegen ist ein sorgsam angelegter Verband um die wunde Stelle. Da viele Frauen aber nicht mit der richtigen Anlegung eines Verbandes vertraut sind, so würde sich ein Verein, der junge Mädchen in kurzer Zeit im Verbinden ausbildet, ein großes Verdienst erwerben. Die beste Ernährung für einen Säugling ist und bleibt die Milch der Mutter; denn im anderen Falle gibt die Unterernährung Anlaß zu vielen Krankheiten. Eine häufig auftretende Krankheit ist der Milchschorf, der aus einer trockenen Masse besteht und sich über den Kopf ausbreitet. Er kann durch Bestreichen mit Öl oder Salbe und daran anschließendes Waschen leicht entfernt werden. Eine ansteckende Krankheit, die oft durch Hebammen übertragen wird, ist die Schälblasenkrankheit, die unregelmäßig am Körper verteilt ist. Die Krankheit dauert gewöhnlich zwei bis drei Wochen an und ist mit Einpuderung zu behandeln; der Verlauf ist aber gewöhnlich günstig. Anders steht es mit den Geschlechtskrankheiten der Säuglinge. Beide Arten dieser Krankheiten sind äußerst ansteckend und mit großen Gefahren verbunden. Gewöhnlich legt sich die Krankheit auf das Augenlicht, und um einer Erblindung vorzubeugen, macht man eine Einspritzung mit einigen Tropfen starker Höllensteinlösung in die Augen. Leider versäumen es die Eltern meistenteils, beizeiten einen Arzt hinzuzuziehen, da die Symptome wenig bedenklich und unwichtig erscheinen. Eine Heilung ist möglich bei zeitiger ärztlicher Behandlung in energischer, gewissenhafter Kur. Es sind in letzterer Zeit mehrere Beratungsstellen für Geschlechtskranke eingerichtet worden, von denen Mitgliedern der Arbeiterschaft kostenlose Behandlung gewährt und jederzeit Rat erteilt wird. Diese Beratungsstellen sollten in den weitesten Kreisen bekannt gemacht werden. In Thorn ist Herr Medizinalrat Dr. Witting Leiter einer solchen Beratungsstelle. Herr Dr. Steinborn erklärte zum Schluß noch einige Krankheitserscheinungen an bildlichen Darstellungen.

— (Symphoniekonzert.) Wenn, wie gegenwärtig, gewünscht werden muß, daß Herzen und Hände edel und hilfreich gesinnter Menschen sich weit öffnen mögen, um durch Gaben der Nächstenliebe die Not zu lindern, in der die Familien der bei dem Flieger-Unglück vom 31. August getöteten Zivilpersonen geraten sind, dann ist eine Veranstaltung mit Freude und Dank zu begrüßen, wie sie gestern Abend vom Gouvernement in Szene gesetzt wurde: ein Symphoniekonzert zum besten der so schwer getroffenen Familien. Wie schon so oft, bewährte sich auch diesmal wieder die Kunst der Töne als die zugkräftigste Hilfe, wenn es gilt, Mittel für einen wohltätigen Zweck aufzubringen; denn die verfügbaren Plätze im großen Saale des Artushofs waren bereits am Freitag sämtlich verkauft, sodaß, um der weiteren lebhaften Nachfrage nach Eintrittskarten gerecht zu werden, am Freitag Abend — nicht Donnerstag, wie gestern erwähnt — eine Wiederholung des Konzerts zu dem gleichen Zweck stattfinden wird. Es steht zu erwarten, daß auch dieses vor gut besetztem Saale vor sich gehen wird; ist doch zudem gute, gehaltvolle Musik wie wohl kein anderes Mittel geeignet, die Gedanken aus der Schwere der Zeit, die jetzt besonders stark auf uns lastet, emporzuführen in lichte, reine Höhen. In seinem Verlauf stellte sich das gestrige, dritte, Symphoniekonzert — um dies gleich vorweg zu nehmen — den von den vereinigten Musikabteilungen unserer Garnison bisher gebotenen symphonischen Konzert-Abenden an Reinheit, Tiefe und Nachhaltigkeit ebenbürtig an die Seite, wenn es diese in der Ausführung nicht gar noch übertroffen hat. Jedenfalls war es wiederum ein schönes Zeugnis von der Leistungskraft des stattlichen militärischen Tonkörpers unter der umsichtigen und energievollen Leitung des Herrn von Wilmsdorff. An der Spitze des mit Sachkenntnis und gewähltem Geschmack zusammengestellten Programms stand die Jubel-Ouverture von C. M. von Weber, die die Zuhörer sofort durch den sauberen und wirkungsvollen Vortrag fesselte. Das „Heil dir im Siegerkranz", in das diese imposante Komposition ausklingt, wurde von den Besuchern stehend angehört. Mit dem Beethovenschen Trio in B-dur op. 11 erzielten die Herren Professor Kauffmann (Klavier), Pörtner (Violine) u. Zahn (Violincello) eine außerordentliche Wirkung. Der feine Humor, der das ganze Werk durchzieht, kam glänzend zum Ausdruck. Das Zusammenspiel war vorzüglich, die Einsätze von großer Präzision und die Themen sehr klar und durchsichtig herausgearbeitet. Ebenso vortrefflich war die Klangwirkung. Einen hervorragenden Anteil an dem Gelingen dieses schwierigen Trios, einer wahren Perle klassischer Kammermusik, hatte Herr Professor Kauffmann durch die meisterhafte Ausführung der Klavierstimme. Warmen Anklang finden bei allen musikalischen Veranstaltungen des Gouvernements stets die Gaben des aus acht feldgrauen Sängern, die hier der Zufall zusammengeführt hat, gebildeten Doppel-Quartetts. Mit dem gestrigen Vortrag des „Germanischen Siegesgesanges" von Brambach, der mit Blechinstrument-Begleitung kraftvoll und mächtig erscholl, gab das über schönes Stimmaterial verfügende Doppel-Quartett einen neuen Beweis seines tüchtigen Könnens. Die Schluß- und Glanznummer des Abends bildete die 3. Symphonie („Eroica") von Beethoven, die eine überaus glückliche Wahl bedeutete, weil unter allen Tonwerken des berühmten Meisters gerade in der „Eroica" das Empfinden der Kriegszeit am stärksten zum Ausdruck kommt. In diesem herrlichen Werke, gleich groß im Inhalt und im Umfange, werden an das ausführende Orchester große Anforderungen gestellt. Herr von Wilmsdorff hat mit seiner Kapelle die schwere Aufgabe aber in glücklichster Weise gelöst. Wenn während einer fast einstündigen musikalischen Aufführung so wenig und zudem ganz geringfügige Ausstellungen unterlaufen, wie gestern bei der „Eroica", so können Dirigent und Kapelle auf den künstlerischen Erfolg stolz sein. Im „Allegro con brio", dessen Tempo etwas beschleunigter sein konnte, war eine reizende Filigranarbeit der Streicher und Bläser zu bewundern, die mit innerer Anteilnahme eine gediegene Ausarbeitung des Themas vollzogen. Ein innerlich erhebender und heilsame Tröstung gewährender Genuß war in dieser ernsten Zeit die Wiedergabe des „Marcia funebre" (Trauermarsch), in dem das Thema von den singenden Violinen angespielt, im Oboe weitergegeben und von den Bässen wirksam verarbeitet wird. Wehmütige Klagen sind der Grundgedanke dieses köstlichen Tongemäldes, das in seinem Stimmungsgehalt auch so recht dem besonderen Anlaß dieses Konzerts Rechnung trug und das, gespielt von solch tüchtigem Orchester, auf jedes musikalische Gemüt einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen muß. Erquickende Abwechslung und gewissermaßen seelische Entlastung brachte das „Scherzo", in dem besonders das neckische Spiel der Streicher von köstlicher Wirkung war. Im Finale hatten alle Mitglieder des Orchesters noch einmal Gelegenheit, unter dem verständnisvoll geführten Taktstabe des Herrn von Wilmsdorff der Töne Macht auf den aufmerksamen Zuhörer einwirken zu lassen. Das Publikum wurde von dem bestrickenden Wohllaut der Musik mehr und mehr ergriffen und spendete am Schluß freudigen, starken Beifall. —dt.



Prinz Janus Radziwill.

**Der Direktor des polnischen Staatsdepartements, Prinz Janus Radziwill, hat sich zur Besprechung wichtiger interner polnischer Angelenheiten im Großen Hauptquartier aufgehalten, um sich zu informieren, welche Pläne die Mittelmächte gegenüber Polen hegen. Im Anschluß an diese Reise begab sich Prinz Radziwill nach Wien, wo er wichtige Besprechungen mit dem Grafen Burian hatte. Prinz Radziwill steht im 38. Lebensjahr.**

## Wissenschaft und Kunst.

**Theobald Ziegler †.** Theobald Ziegler, der bekannte Philosoph und Pädagoge, ist in einem Feldlazarett im 72. Lebensjahr an der Ruhr, die er sich auf einer Vortragsreise an die Front zugezogen hatte, gestorben. Er lebte, seitdem er sich von seinem Lehrstuhl an die **Straßburger** Universität zurückgezogen hatte, in **Frankfurt a. M.**

# Ankauf von Altpapier.

Jede beliebige Menge Altpapier, auch kiloweise, wird zu angemessenen Preisen angekauft.

Ausgeschlossen sind Pappdeckel, Aktendeckel und steifes Papier.

Abnahme gegen Bezahlung erfolgt vorm. von 8—9³⁰ und nachm. von 3—4³⁰ Uhr in Baracke 8 an der Culmertorwache.

**Garnisonverwaltung Thorn.**

---

## Eierschalen

von täglich ca. 5000 Eiern ab Garnisonbäckerei, Moltkestraße 1, hat abzugeben und nimmt Angebote entgegen

**Proviantamt Thorn.**

---

## Holzverkauf,

königl. Oberförsterei Drewenzwald.

Am

**Montag den 16. September 1918,**

vormittags 9 Uhr,

im Zielke'schen Gasthause in Schönsee.

Es gelangen zum Ausgebot aus den Beläufen Drewenz und Eichrode:

116 Stück Kiefernlangholz mit 35,91 fm, I./IV. Kl.,
12 rm Kiefernkloben,
18 „ Kiefernknüppel,
3500 „ Kiefernreisig II (Staugenh.)
100 „ Kiefernreisig III (Strauch).

**Der Oberförster.**

---

**Königl. Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Bromberg.**

Anmeldung z. Winterhalbj. v. 15.—31. Septb. Schulg. nach Zahl d. Unterrichtsstunden 8—40 Mk. Lehrplan u. Auskunft unentgeltl. Direktor Prof. Arno Koernig.

---

## Gyps- u. Holzmodelle

für Zement- u. Kunststeinfabriken, sowie sämtliche Bausachen, z. B. Treppen, Umwährungen, Röhren, Untersatz u. Einschlagringe, sowie Figuren in Gypsabguß usw. werden nach Zeichnung prompt angefertigt. Paul Berg, Thorn-Mocker, Lindenstraße 27.

---

## Klavierunterricht,

gewissenhaft und gut, in der Innenstadt wird erteilt.

Angebote unter **P. 3015** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

---

## von Lochow's Petkuser-Winterroggen,

1. Absaat,

## Professor Heinrich-Winterroggen,

1. Absaat,

vom westpr. Saatbauverein anerkannt, gibt ab gegen Einsendung von Füllsäcken und Saatkarte, den Ztr. zu 48 Mk., bei Posten von über 20 Ztr. zu 47 Mark

**Albers,**

Traupel, Post u. Bahn Freystadt, Westpr.

---

2 à 1500 Liter,
3 „ 1000 „
greifbare




---

Alte und zerbrochene

## Schallplatten

werden umgetauscht oder zu hohen Preisen angekauft bei

**Alex Beil,**

Culmerstraße 4, Telephon 839.

---

## Fensterglas,

in allen Größen, zu Tagespreisen.
Bau- und Kunstglaserei
Fritz Albutat, Neustädtischer Markt 14.

---

## ! ! Ergraute Haare ! !

erhalten eine prächtige Farbe mit Hennigson's vorzüglicher Haarfarbe „Julco“, 2,25 Mk. u. 4,20 Mk., braun, schwarz, blond. Wirkung überraschend. Unschädlich.
E. Lannoch, Parfümerien.
J. M. Wendisch Nachf.,
Drogerie Adolf Majer, Breitestr. 9.
Carl Schilling, Breitestraße.

---

## Rattentod, Mäusetod,

empfiehlt **Hugo Claass.**

---

## 1 Geige mit Bogen, Kasten und Ständer

ist gegen eine Laute oder Gitarre zu vertauschen. Bachestraße 12, 1.

---

## Wer verleiht

bis Kriegsende einf. Möbel für Wohn- und Schlafzimmer, im ganzen od. stückweise, gegen angemessene Entschädigung? Angebote mit Preisangabe u. **K. 3010** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Rotekreuzmarken

und

## Rotekreuzkarten

sind Rathaus Thorn, Zimmer 25, zu haben.

---

### Stellenangebote

Suche vom 1. Oktober oder später

## ein junges Mädchen

mit höherer Schulbildung für 3jährigen Knaben. Meldungen zu richten an
**Hedwig Bräude, Culm, Wpr.**

---

## Gebild. Kinderfräulein

mit guten Zeugnissen per 15. 10. gesucht.
Angebote mit Bild unter **Z. 3000** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Tüchtige Verkäuferin,

der polnischen Sprache mächtig, findet von bald Stellung bei

**J. M. Wendisch Nachfl.,**

Seifenfabrik, Altst. Markt 33.

---

Zur Bedienung der Waschmaschine sofort kräftiges

## Mädchen gesucht.

**„Edelweiss“,**
Färberei, chem. Reinigung, Weißwäscherei.

---

Von sofort oder auch 1. 10. eine **anständige, zuverlässige Person** mit Familienanschluß zum Versehen von Kindern und Aushilfe in der Wirtschaft gesucht, etw. Schneidern erwünscht, kath., der polnischen Sprache mächtig.
**von Klinski,** Mlyniez b. Leibitsch.

---

## Jüngeres Mädchen

zum 15. Oktober gesucht.
Werderstraße 4, 1.

---

Zu möglichst sofortigem Antritt

## Aufwärterin oder Mädchen

für alles gesucht. Zu erfragen
Brombergerstraße 14, ptr., links.

---

## Laufmädchen

sofort gesucht.
**Gust. Ad. Schleh Nachf.,** Elisabethstr. 22.

---

### Zu verkaufen

## Wohnhaus, Hofstraße 8a,

zu verkaufen. Zu erfragen
**Dybowski,** Werderstraße 2.

---

## Ansiedlungsgrundstück

zu verkaufen.
Angebote erbeten unter **Q. 3016** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

Meine gutgehende

## Dampfwäscherei

wegen zur Ruhesetzung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Angebote unter **B. 2977** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

Eine komplette, sehr gute

## Ladeneinrichtung,

passend für Zigarrengeschäft oder Weinflaschenhandlung, sowie dazu gehörige

## Beleuchtungskörper

sind von sofort preiswert zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei

**A. Glückmann Kaliski,**
G. m. b. H., Breitestr. 18.

---

## Verschied., gebrauchte Möbel,

nußbaum Büfett, zerlegbare Garderobenschränke, 4-Zugtisch, Sophas, Stühle, Waschtische mit Marmorplatten, Nachttische, weiße Möbel, Gläser, Kegel u. Kugel, Zinkbadew. u. a. m. zu verkaufen. Bachestraße 16.

---

**Feldgraue Mütze, 57, Eßbestecke, naturwissensch. Bücher** u. a. m. zu verkaufen. Ulanenstr. 8a, 1. r.

---

## 2 fast neue Sommer- und 2 Velourhüte

preisw. zu verkauf. Wilhelmstr. 11, ptr. l.

---

## Ein Fahrrad,

einf., elektr. Lampen, 1 Ziehharmonika, 9 Stck. Zigarrentaschen (Friedensware) verkauft
**Th. Pokrant,** Thorn-Mocker, Königstraße 20, 2.

---

# 2.80 M.

und

## 1 WICKEL NÄHFADEN

für

**10 Kilo trockener mindestens 60 cm hoher**

## BRENNESSELSTENGEL.

Abnahmestellen für den Kreis Thorn:
**Kreis-Zentral-Sammelstelle bei dem königl. Landratsamt, Thorn, Proviantamt (Magazin 2) Thorn, Paulinerstraße 1, und die Provinzialstellen der landwirtschaftlichen Großhandelsgesellschaft.**

**Nessel-Anbau-Gesellschaft m. b. H., Provinzialstelle für Westpreußen. Danzig.**

---

## Laub-Sammelstellen

für gefallenes grünes bis braunes

**Kirsch-, Apfel-, Birnen-, Linden- und Kastanienlaub**

werden an geeigneten Plätzen errichtet. Interessenten, welche solche Sammelstellen übernehmen wollen und einige Räumlichkeiten zum Lagern schaffen können, belieben sich an uns zu wenden.

**Fata-Werke für pflanzliche Füllstoffe, G. m. b. H., Dresden.**

---

## Oberbrunnen

bei Katarrhen der Atmungs- und Verdauungsorgane, Influenza, Asthma, Emphysem, auch bei Stoffwechselerkrankungen

**Bad Salzbrunn**

Grosser Preis Dresden 1911

## Kronenquelle

bei Gicht, Steinbildung, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasen-Leiden.

Wo eine Kur in Bad Salzbrunn nicht angängig, leisten Hauskuren mit Oberbrunnen und Kronenpuelle hervorragende Dienste.

---

HEINRICH

# LANZ

MANNHEIM

## Heissdampf-Ventil-Lokomobilen

Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

Nur gegen Freigabeschein der Wumba.

---

## Saatgutwirtschaft Dom. Wiesenburg bei Thorn

gibt von der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft anerkannte folgende **Saaten ab:**

**1. Kittnauer Eppweizen,** 2. Absaat, Mk. 23,75,

**Luchow's Pettkuser Saatroggen,** 1. Absaat, Mk. 24,25,

**Luchow's Pettkuser Saatroggen,** 2. Absaat, Mk. 22,75,

**Vicia-villosa (Winterwicke)** Mk. 200,00

bei Einsendung der Saatkarten und Säcke.
Die Preise ermäßigen sich bei Abnahme von 100 Ztr. und mehr um 1 Mark per 50 kg.

---

## Bensing's Trotzkopfweizen

**1. Absaat, anerkannte Saat, vollkommen winterfest, lagerfest und ertragreich für westpreußische Verhältnisse gezüchtet,**

gibt zur Saat ab soweit Vorrat reicht zum Preise von 25 Mark per Zentner, bei Abnahme von mehr wie 20 Zentner nach Vereinbarung, in Käufers Säcken bahnfrei Pelplin gegen Nachnahme und Einsendung der Saatkarte.

**Saatzuchtwirtschaft königl. Domäne Bielawken bei Pelplin, Fernruf: Pelplin Nr. 16.**

---

## Ein Stand Betten

zu verkaufen. Schulstraße 3a, 1.

---

Großes, zerlegbares

## Garderobenspind

zu verkaufen. Kleine Marktstraße 4.

---

## Weißer Kindersportwagen und Kinderbettgestell

zu verkaufen. Kleine Marktstraße 4.

---

## Fast neue Kinderschaukel, Christbaumständ., Vogelb., einf. elektr. Lampe, Helmschachtel für Ulanen

u. a. m. zu verkauf. Brombergerstr. 108, 1. l.

---

**Schildkröte** (schönes Exemplar) zu verk.
Angebote unter **O. 3014** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## 2 schwere Pferde

für Spediteure geeignet, 7jährig, stehen zum Verkauf bei
**Felske, Gramtschen.**

---

## Rassekaninchen,

wie blaue Wiener, weiße Wiener, Havanna, einige belgische Jungtiere sowie Zuchtrammler zu verkaufen. Ulmenallee 3, ptr., rechts.

---

## 1 Schwarm junger Bienen

mangels Futter zu verkaufen.
**Thorn-Mocker,** Blücherstraße 18.

---

Am Mittwoch den 11. d. Mts., vormittags, habe auf der Viehrampe in Thorn-Mocker einen größeren Posten

## Ferkel

zum Verkauf. **St. Jaugsch.**

---

## Drei gute Ziegen

zu verkaufen. Bazarkämpe.

---

## 1 Paar kompl. Kutschgeschirre, 1 starkes Arbeitsgeschirr und 1 fast neues Hinterzeug

zu verkaufen. Zu erfragen Bachestr. 12.

---

Ca. 50 Meter größere

## Feldsteine

hat zu verkaufen
**A. Eggert** in Smolnik, Thorn III.

---

### Zu kaufen gesucht

## Ein Haus

der Innenstadt, auch zum Geschäft geeignet, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter **W. 2996** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Gartengrundstück**

in Mocker, möglichst Nähe Bahnhof, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **H. 2983** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

---

## Grundstück

mit etwas Gartenland zu kaufen gesucht.
Angebote unter **J. 3009** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Pelzgarnitur,

Skunks oder Blaufuchs (wenn auch unmodern), zu kaufen gesucht.
Angebote unter **Y. 2974** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Pelzgarnitur, a. l. Skunks

zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote mit Preisang. unter **G. 3007** an die Geschäftsst. der „Presse“ erb.

---

## Feldgraue Extra-Mütze,

57—58, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **N. 3013** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

Ein gut erhaltenes

## Klavier

sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter **P. 2989** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Besserer Stock und Hut**

zu kaufen gesucht.
Angebote unter **K. 2967** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Neue Pianinos bester Güte

noch in großer Auswahl.

**B. Neumann, Posen.**

Größtes Pianohaus der Stadt und Provinz.

---

**Das goldene Buch des Weibes.**

10 Kapitel aus dem intimsten Leben d. Frau. 6. Auflage. — Von R. Gerling. — 152 Seiten. Inhalt: Wie erhält die Frau das Eheglück? — Warum verblühen viele Frauen so früh? — Die Pflege und Erhaltung weiblicher Schönheit. — Das Geschlechtsleben in der Ehe. — Die Bedeutung der Krankheiten f. d. Eheleben. — Gesundheitspflege während der Schwangerschaft. — Die Regelung des Kindersegens. — Unfruchtbarkeit, ihre Ursachen und Verhütung. — Wie erlangt man schöne und gesunde Kinder? — Das Recht der Frau und das Eherecht. — Preis 3 Mark, — geb. 4 Mark.

**Orania-Verlag, Oranienburg 693.**
Postscheckkonto: Berlin 29982.

---

## Buchhalterin,

erste Kraft, per sofort oder später gesucht.
Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **R. 2991** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

---

## Obst

kauft jedes Quantum

**Herrmann Thomas,**

Neustädtischer Markt 4.

---

Zu kaufen gesucht:

## Speisezimmer

oder auch nur Büfett und Kredenz, Bücherschrank, Klaviersessel, eleganter Herrenschreibtisch, Flurgarderobe, große Blumentreppe, Klubgarnitur, große Bilder sowie verschiedene Ziermöbel, möglichst in weiß, wenn auch alles einzelne Stücke.
Angebote nur mit Preis und genauer Beschreibung an
G. Schröder, Pfeilsdorf (Culmer Land).

---

## Guterhalt. Kinderschuhe

für das Alter 1—2 Jahre zu kaufen ges.
Angebote unter **E. 3005** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## 1 guter, großer Reisekoffer

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **M. 3012** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Gaslampe**

zu kaufen gesucht.
**Th. Pokrant,** Thorn-Mocker, Königstraße 20, 2.

---

**Akkumulator**

zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis unter **V. 3021** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Suche gute Milchziege

zu kaufen.
**Greth,** Thorn-Mocker, Wiesenstr. 3.

---

### Wohnungsgesuche

## Eine 3 bis 5 Zimmerwohnung

von sofort gesucht.
Angebote unter **N. 2988** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

---

## 2—3-Zimmerwohnung

sucht kinderloses Ehepaar (Beamte) vom 1. Oktb. d. Js. Gefl. Angebote mit Preis und Lage an
**Marx,** Briesen, Westpr., Magistrat.

---

Im Felde stehender Lehrer sucht für Frau und Kind

**Wohnung von 2 Zimmern**

(eventl. abgeteilt mit Gaskochgelegenheit.
Ang. unter **O. 2988** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

---

2 Damen suchen

## 2 nette, saubere, möbl. Zimmer

in gutem Hause, mit voller Pension oder auch nur Mittagbrot. Angeb. mit Preisang. an Frau F., Hotel Schw. Adler, Brückenstraße.

---

## Möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit von kinderlosem Ehepaar zum 1. Oktober gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **S. 2593** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

Eine alleinstehende Kriegerfrau sucht

## ein einfach möbliertes Zimmer

mit Kochgelegenheit, am liebsten in der Stadt. Angebote unter **A. 2976** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Möbl. Zimmer

möglichst mit Schlafkabinett, separatem Eingang vom 15. 9. gesucht.
Angebote mit Preisangabe unter **D. 3004** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Modernes möbl. Zimmer,

ungeniert, von Dauermiet. für sof. ges.
Angebote unter **F. 3006** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

**Kleines möbliertes Zimmer**

sofort gesucht.
Angebote unter **H. 3008** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

---

## Speicherräume Klosterstraße 6

zu vermieten. **H. Safian,** Parkstr. 13.